

# JAHRESBERICHT DER SEKTENINFO BERLIN

## 2021

Senatsverwaltung  
für Bildung, Jugend  
und Familie

**BERLIN**



# Jahresbericht der SektenInfo Berlin für das Jahr 2021

## Inhaltsverzeichnis

Vorwort.....	2
Informationsfragen, Beratungsaufkommen und Beratungsformen .....	3
Evangelikale / Pfingstler, christlicher Fundamentalismus.....	8
Alte christliche Sondergruppen .....	10
Verschwörungstheorien und Verschwörungsglaube.....	12
Esoterik.....	15
Psychomarkt und Lebenshilfe .....	18
Scientology .....	22
Politische /gesellschaftliche Gruppen .....	23
Neuoffenbarer .....	25
Sonstige.....	26
Anfragen aus dem Bildungsbereich/ Medien- und Presseanfragen.....	28
Ausblick .....	28

## Vorwort

Das Jahr 2021 war nicht nur gesamtgesellschaftlich betrachtet, sondern auch für die Mitarbeitenden der SektenInfo Berlin ein bewegtes und von Veränderungen bestimmtes Jahr. Die Informations- und Beratungsarbeit wurde sehr durch die Auswirkungen der Corona-Pandemie beeinflusst. Im folgenden Jahresbericht für das Jahr 2021 wird die Tätigkeit der SektenInfo Berlin, die als Beratungs- und Informationsstelle in der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie angesiedelt ist, dargestellt. Dabei werden Schwerpunkte der Beratungsarbeit und die Entwicklungen in den unterschiedlichen Phänomenbereichen des Arbeitsgebietes beschrieben. An ausgewählten Beispielen werden Beratungsfälle und ausgewählte Angebote vorgestellt. Auffällige Veränderungen zu den Vorjahren sind vor allem in dem Bereich Verschwörungserzählungen festzustellen. Diese werden im entsprechenden Abschnitt näher erörtert.

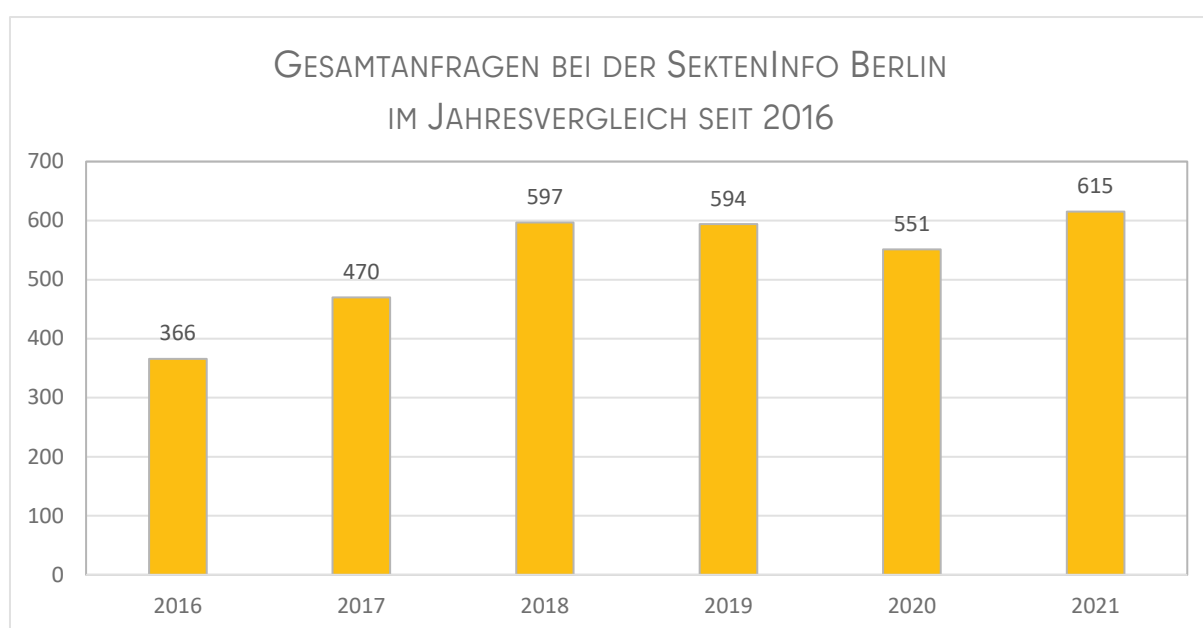


Abbildung 1. Quelle: Eigene Darstellung der SektenInfo, Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie.

Wie die Grafik [Abb. 1] verdeutlicht, ist der Beratungsbedarf in den vergangenen Jahren kontinuierlich angestiegen. Der leichte Rückgang an Beratungsanfragen in 2020 ist vermutlich auf die mit der Corona-Pandemie verbundenen Lockdown-Situation zurückzuführen.

In 2021 sind die Anfragen im Vergleich zu 2020 um 11% gestiegen. Die enormen Belastungen und Verunsicherungen sowie familiären Konflikte, die Menschen in der Corona-Pandemie erlebt haben, können unter anderem als Ursache dafür gesehen werden. So wurde berichtet, dass es in Beziehungen und Familien teils zu heftigen Auseinandersetzungen kam. Ein wichtiger Grund dafür waren divergierende Haltungen in der Auseinandersetzung mit Pandemiemaßnahmen, z.B. zum Tragen von Schutzmasken, Impfen oder zur grundsätzlichen Positionierung, ob es überhaupt eine Bedrohung durch das Covid-19 Virus gibt. Die schwierige und für viele Menschen verunsichernde Situation sowie die Zersplitterung und die Spaltungstendenzen in der Gesellschaft spiegeln sich auch in den Informations- und Beratungsanfragen der SektenInfo wieder. Besonders im Phänomenbereich

der Verschwörungserzählungen stieg nicht nur die Anzahl der Anfragen. Es zeigten sich auch besonders schwere Konfliktlagen in den sozialen Beziehungen und vereinzelt Gefahren der Radikalisierung. Die Ausführungen zu den einzelnen Phänomenbereichen finden sich untenstehend.

Zu beobachten war weiterhin eine Tendenz, die schon in den vorherigen Jahren deutlich wurde: Die Anzahl kleiner unbekannter Gruppierungen, religiöser Gemeinschaften und einzelner Anbieter auf dem spirituellen und Lebenshilfemarkt nimmt weiterhin zu. Davon sind der SektenInfo Berlin viele Anbietenden bisher unbekannt, da sie noch nicht angefragt wurden. In diesen Fällen liegen dann z.B. keine Informationen über die Gruppe von Betroffenen vor. Eine intensive und meist aufwändige Recherchearbeit ist folglich für den Erkenntnisgewinn notwendig.

## Informationsfragen, Beratungsaufkommen und Beratungsformen

Wie oben erwähnt, nahmen trotz der bereits benannten Hürden und Einschränkungen die Anfragen in 2021 zu. Sie stiegen von 554 in 2020 auf 615 in 2021. Davon waren 488 Erstanfragen und 127 Wiederholungsanfragen. 476 Anfragen erreichten die Beratungsstelle aus Berlin. Die restlichen Anfragen kamen aus anderen Bundesländern und hatten nur teilweise einen Bezug zu Berlin.

- Brandenburg (27 Anfragen)
- NRW, Hessen und Bayern (jeweils 13 Anfragen)
- Baden-Württemberg (10 Anfragen)
- Hamburg, Sachsen und Schleswig-Holstein (jeweils 8 Anfragen)
- Niedersachsen (6 Anfragen)
- Rheinland-Pfalz (5 Anfragen)
- Bremen (1 Anfrage)
- Ausland (12 Anfragen)

Verantwortlich für das erhöhte Beratungsaufkommen waren die vermehrten Anfragen im Phänomenbereich der Verschwörungserzählungen. Aber auch in anderen Phänomenbereichen nahm die Anzahl der Anfragen, wenn auch in geringerem Maß, zu. In einigen Bereichen blieben die Anfragen nahezu gleich.

Im Vergleich zum Vorjahr nahmen die Anfragen in den folgenden Phänomenbereichen stärker zu:

- Verschwörungstheorien von 40 auf 86 Anfragen
- Esoterik von 49 auf 58 Anfragen
- Alte christliche Sondergruppen von 38 auf 47 Anfragen
- Politisch gesellschaftliche Bewegungen von 15 auf 25 Anfragen
- Fernöstliche Gruppen von 7 auf 12

Abgenommen haben die Anfragen zu Scientology und zwar von 26 auf 10 Anfragen. Das ist besonders beachtenswert, da noch vor wenigen Jahren die Scientology-Organisation die am Häufigsten angefragte Gruppe war und damals die personelle Erweiterung der Informations- und Beratungsstelle<sup>1</sup> ausgelöst hatte.

---

<sup>1</sup> Damals unter dem Namen „Leitstelle für Sektenfragen“

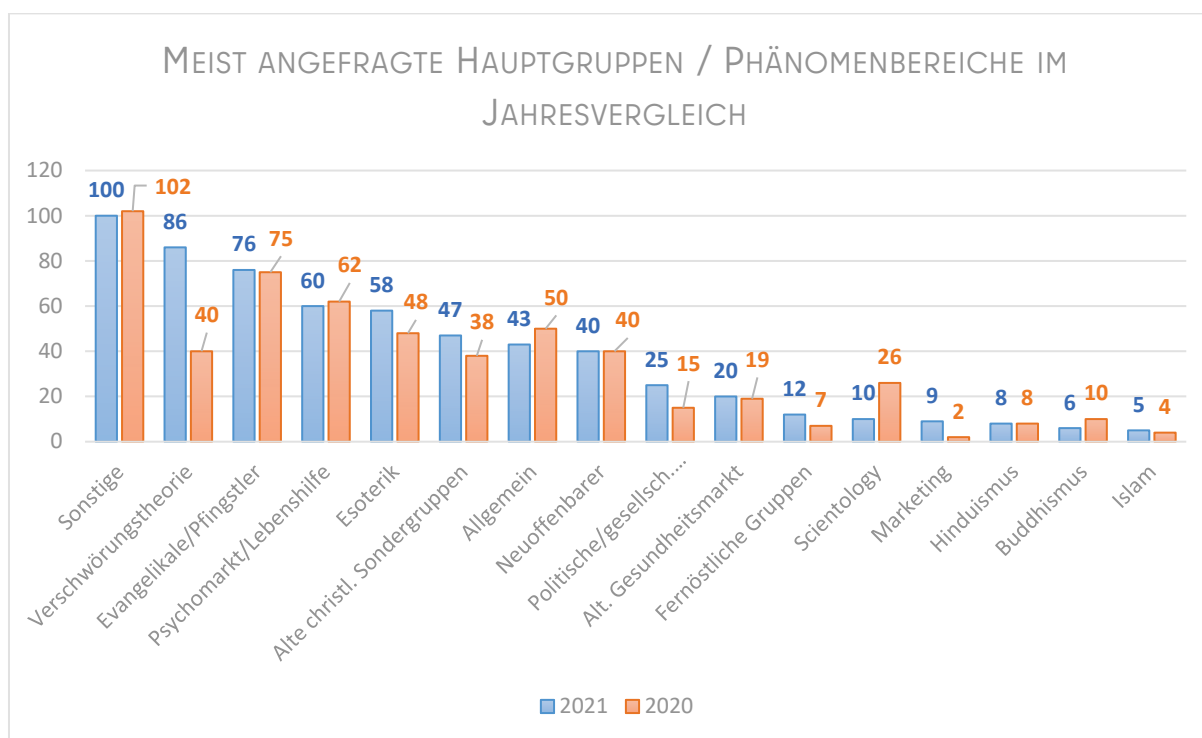


Abbildung 2. Eigene Darstellung der SektenInfo, Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie.

### Anfrageart

Obwohl es immer wieder Phasen gab, in denen keine Präsenzberatungen angeboten werden konnten, blieb die Gesamtanzahl der persönlichen Beratungen auf dem gleichen Niveau wie in 2020.

Die telefonischen Beratungen nahmen 2021 um 35 % zu. Zu den Gründen können vorerst nur Vermutungen angestellt werden. Der Grund könnte einerseits in den einschränkenden Schutzmaßnahmen und zeitweiser fehlender Präsenzberatung liegen und prinzipiell an der direkten Erreichbarkeit und der dahinterstehenden Dringlichkeit für die Anfragenden. Für Anfragende bestand in besonderen Belastungssituationen zudem weiterhin das Angebot, mehrere telefonische Beratungstermine verbindlich in Anspruch nehmen zu können.

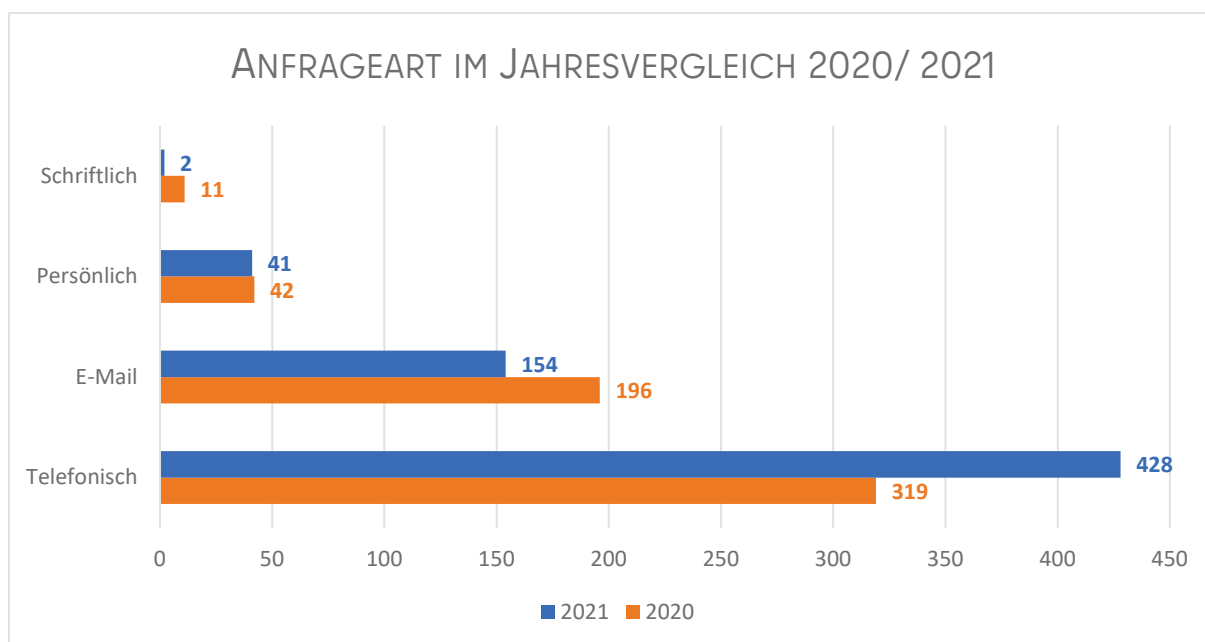


Abbildung 3. Quelle: Eigene Darstellung der SektenInfo, Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie.

Anfragen per E-Mail waren dagegen in 2021 leicht rückläufig.

Schriftliche Beratungsanfragen wurden in 2021 kaum noch an die SektenInfo Berlin gerichtet. Die Möglichkeit, schnell und ohne großen Aufwand eine E-Mail zu schreiben oder die Hotline anzurufen, um zeitnahe Unterstützung zu erhalten, wird weiterhin priorisiert.

Die Anfragen kamen aus unterschiedlichen gesellschaftlichen Bereichen [vgl. Abb. 4]. Die Zunahme privater Anfragen, die von 338 auf 443 gestiegen sind, fällt dabei besonders auf. Beziehungen und Familien wurden durch Konfliktlagen während der Corona-Pandemie stark belastet, einzelne Personen verunsichert und es wird vermehrt Beratung sowie Hilfe gesucht.

Die Beratungsgespräche machen deutlich, dass sich die konfliktreiche Lage z.B. im Bereich des Verschwörungsglaubens auswirkte. Gesundheitliche Bedenken gegen die Schutzmaßnahmen, extreme Ängste vor Fremdbestimmung und die Suche nach alternativen, oft zweifelhaften Möglichkeiten zur Gesunderhaltung (z.B. MMS - Chlordioxid als orales Medikament) oder aber auch die Suche nach Halt und Schutz im Glauben verbunden mit Heilsversprechen machten sich deutlich bemerkbar.

Das Interesse der Medien und von Bildungsträgern an den Themen rund um den Arbeitsbereich, wie z.B. Verschwörungstheorien, esoterische Angebote und Coaching, sind ebenfalls leicht gestiegen. Hier scheinen sich Hinweise anzudeuten, dass auch gesamtgesellschaftlich betrachtet die Thematik an Bedeutung gewonnen hat.

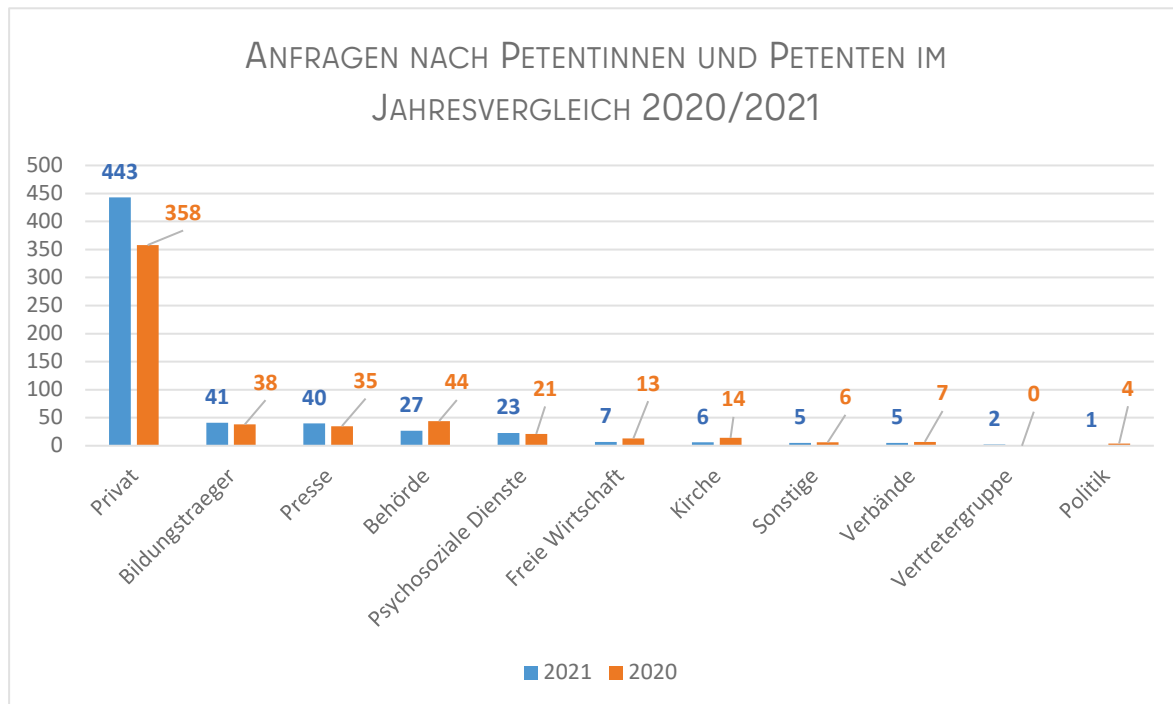


Abbildung 4. Quelle: Eigene Darstellung der Sekteninfo, Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie.

#### Kurzer Exkurs zu den Beratungsformen der Berliner Sekteninfo

Ganz unabhängig von der Gruppe, der Gemeinschaft oder eines Einzelanbieters wird in der Beratung nach einem personen- und prozessorientierten sowie systemischen Ansatz gearbeitet. Grundlagen sind die Systemtheorie und Ansätze der Beratungswissenschaft. Neben der persönlichen Betroffenheit werden im Beratungssetting immer auch die größeren Zusammenhänge des Geschehens reflektiert. Charakteristisch für die Systemtheorie ist, dass sie das Verhalten von Menschen nicht isoliert aus deren inneren Eigenschaften heraus erklärt, sondern aus ihren Beziehungen und Interaktionen untereinander und zu ihrer Umwelt. Dabei geht es darum, das eigene Handeln und Verhalten sowie das anderer aber auch das Wesentliche eines Systems zu verstehen und zu hinterfragen (u.a. Stärken und Schwächen, Grundwerte, Sinn, Art, Struktur, Tabus, etc.). So können sich andere Sichtweisen und Perspektiven für die ratsuchende(n) Person(en) zeigen und (gemeinsam) nach Lösungs- oder Veränderungsmöglichkeiten gesucht werden.

Sowohl in telefonischen Beratungen als auch in den persönlichen Beratungskontakten wird vorab das Beratungsanliegen geklärt. Dabei geht es häufig zunächst um die Auseinandersetzung mit dem Sektenbegriff und eine entsprechende Verurteilung der genannten Gruppierung. Hier wird das dahinterliegende Bedürfnis deutlich, sich zu entlasten, auf Konflikte aufmerksam zu machen und auch Schuldige zu benennen. Wie bereits in vorherigen Berichten dargestellt wurde, besteht die Herangehensweise als staatliche Einrichtung jedoch darin, den Blick auf konfliktrichtige Strukturen zu richten. Dabei wird manipulierendes Verhalten in Gruppen, das Menschen belastet, Familien oder Beziehungen zerstört, die psychische oder physische Gesundheit angreift, benannt oder auf Strukturen hingewiesen, die persönliche Freiheiten und individuelle Entfaltung einschränken und dauerhaft zu Schwierigkeiten führen können. Die religiöse Lehre, der Glaube, oder die Weltanschauung

an sich, sind dabei nicht von Bedeutung, solange dadurch nicht die Grundrechte von Menschen eingeschränkt werden oder die praktischen Folgen des Glaubens strafrechtlich relevant sind.

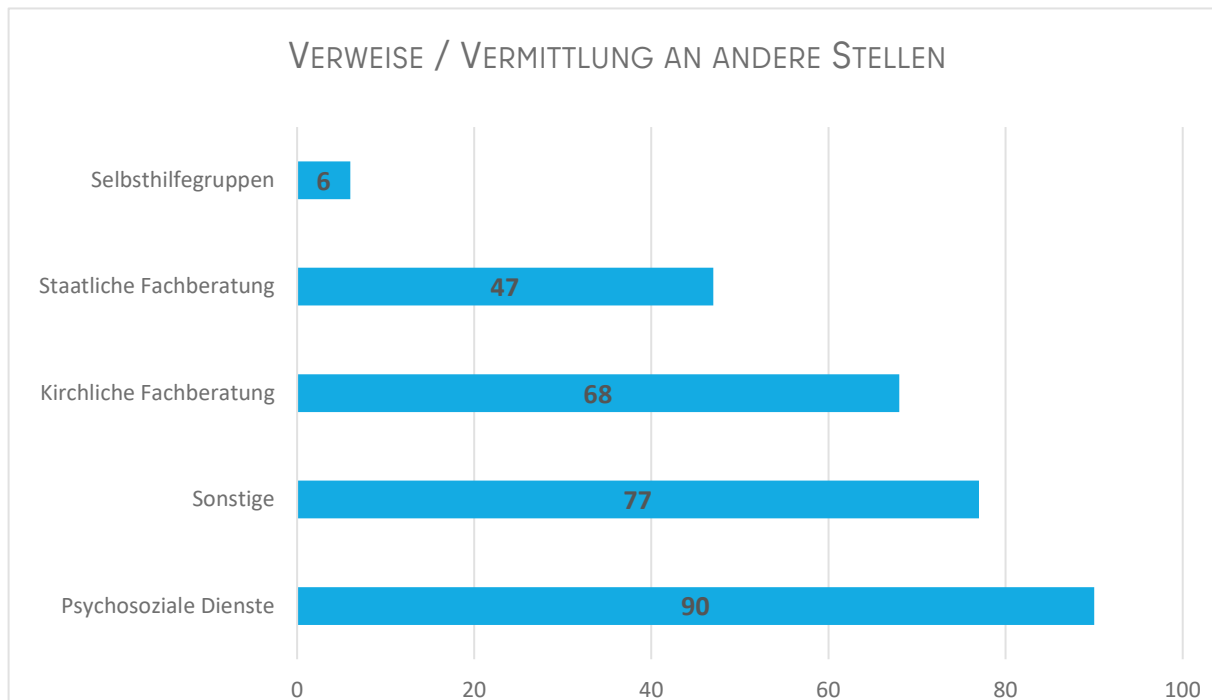


Abbildung 5. Quelle: Eigene Darstellung der Sekteninfo, Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie.

Bei einigen Beratungsfällen war es notwendig, weitere Stellen zur Unterstützung der Anfragenden einzubeziehen, dahin zu vermitteln oder auf die Notwendigkeit professioneller psychotherapeutischer oder psychiatrischer Hilfe aufmerksam zu machen: Krisenintervention, Sozialpsychiatrische Dienste, Erziehungs- und Familienberatungsstellen, Schulpsychologie, Psychotherapeutendienste, Jugendämter etc. [vgl. Abb. 5].

Bei Fragen nach einer Selbsthilfegruppe wurde weiterhin an die moderierte Selbsthilfegruppe “Destruktive Gruppen“ von iuvenes e.V.<sup>2</sup> vermittelt. Die aktuellen Zeiten der Gesprächsgruppe sowie die Kontaktmöglichkeiten werden auf der Website der SektenInfo veröffentlicht. Auch während der Corona-Pandemie fand regelmäßig das Gruppenangebot von iuvenes e.V. über Online-Meetings statt.

Die Zusammenarbeit mit veritas<sup>3</sup>, der Informations- und Beratungsstelle für Betroffene und Angehörige von Verschwörungserzählungen, hat sich im letzten Jahr intensiviert. Über diese Kooperation ist die SektenInfo Berlin Teil des Berliner und des bundesweiten Netzwerkes von Informations- und Beratungsstellen zum Themenbereich Verschwörungserzählungen geworden, bei welchen in regelmäßigen Abständen ein Austausch stattfindet und sich gegenseitig u.a. erfolgreiche Beratungsansätze und Hilfeangebote vorgestellt werden.

<sup>2</sup> <https://destruktive-gruppen.de/>, [kontakt@destruktive-Gruppen.de](mailto:kontakt@destruktive-Gruppen.de)

<sup>3</sup> <https://veritas-beratung.de/>, Telefon: (030) 62 73 64 14, [kontakt@veritas-beratung.de](mailto:kontakt@veritas-beratung.de)



Es wird u.a. auch an konfessionelle Beratungsstellen in Berlin oder im Bundesgebiet vermittelt, wenn die Beratungsnehmenden theologische Fragen haben, der Wunsch nach Seelsorge besteht oder religiöse Klärungen der Beratungsnehmenden nicht begleitet werden können. Auch wird über theologische Fragen hinaus besonders die fachliche Expertise der Mitarbeitenden der Evangelischen Zentralstelle für Weltanschauungsfragen in unterschiedlichen religiösen und weltanschaulichen Bereichen geschätzt und dorthin verwiesen.

## Evangelikale / Pfingstler, christlicher Fundamentalismus

Wie bereits in den Jahresberichten 2019 und 2020 ausgeführt, sind mit der Bezeichnung Evangelikale Vertreterinnen und Vertreter eines Glaubensstils innerhalb des Protestantismus gemeint. Einige davon sind in Freikirchen organisiert.<sup>4</sup> Die Glaubensanhängenden bezeichnen sich selbst als bibeltreue Christinnen und Christen und zweifeln die absolute Autorität der Bibel als Wort Gottes nicht an.

Mit Beginn der pandemischen Lage und der Umsetzung der Corona-Maßnahmen bildeten sich auch innerhalb dieser christlichen Strömungen konflikthafte Protestgruppen, die sich u.a. als Christen und Christinnen im Widerstand zu erkennen gaben. Die Anfragen und Beratungen im Bereich Evangelikale etc. sind trotzdem im Jahr 2021 (76) nahezu auf gleichem Niveau geblieben wie im Jahr 2020 (75). Neben den namentlich nicht benannten oder der SektenInfo unbekannt 14 evangelikalen Gemeinschaften wurden Beratungs- und Informationsanfragen zu 35 unterschiedlichen evangelikalischen Gruppen oder Gemeinschaften gestellt.

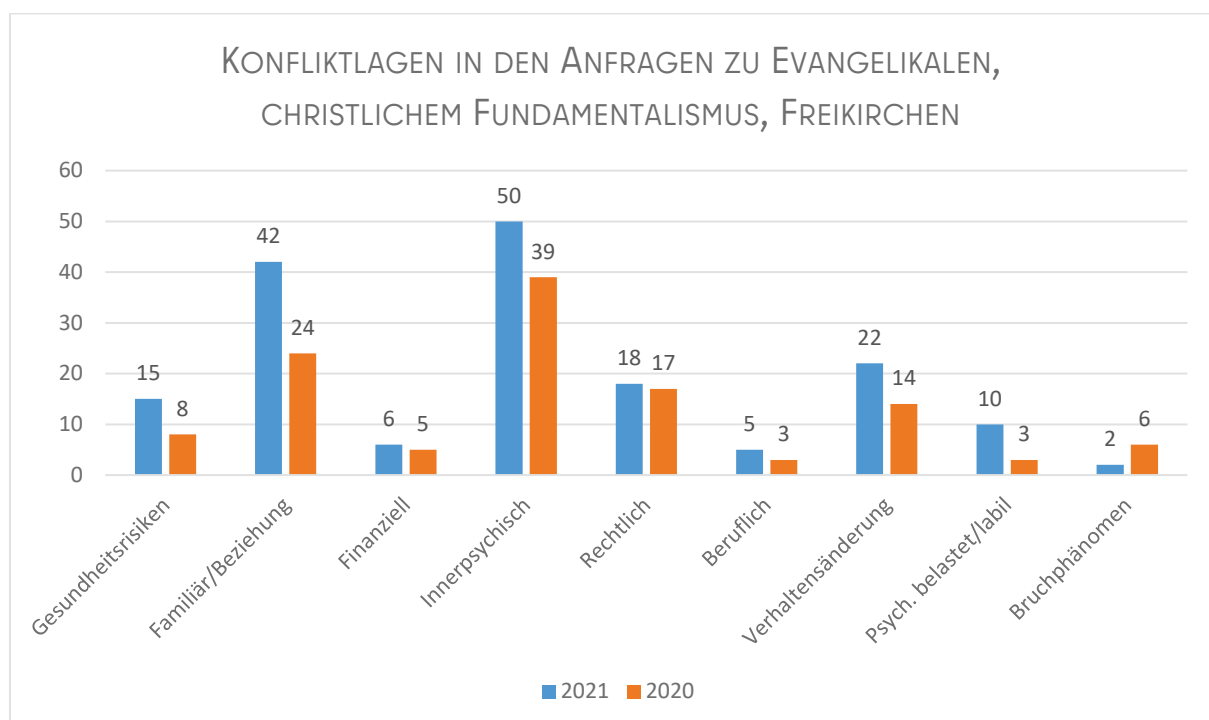


Abbildung 6. Quelle: Eigene Darstellung der SektenInfo, Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie.

<sup>4</sup> Siehe Jahresbericht 2019 und 2020

Auffällig ist, dass die von den Anfragenden geschilderten Konflikte deutlich häufiger auftraten als in dem Jahr davor. Dies betraf fast alle Konfliktbereiche [siehe Abb. 6] besonders aber die familiären und Beziehungskonflikte. In den Beratungen zeigte sich meist, dass sich unterschiedliche Weltansichten, Glaubens- oder Moralvorstellungen nicht mehr verbinden ließen. Die Ursachen dafür sind für uns immer nur anhand der Beratungsfälle nachzuvollziehen. Die innerpsychischen Konflikte beschäftigten zwei unterschiedliche Gruppen. Einerseits waren es Sekundärbetroffene wie Freundinnen und Freunde oder Familienangehörige, die sich Sorgen machten wegen der religiösen Neuorientierung, der Verhaltensänderungen oder des Kontaktabbruchs der primär betroffenen Person (z.B. Freundin, Kind, Geschwister, Elternteil). Andererseits betraf es Menschen, die sich von einer Gemeinschaft distanzieren wollten oder bereits ausgestiegen waren. In diesem Kontext machten sich innerpsychische Konflikte als Schuldgefühl, Zweifel oder auch als quälende Ängste, aufgrund internalisierter Glaubensvorstellungen bemerkbar.

In einzelnen Beratungsfällen wurde deutlich, dass die Pandemiesituation und die damit verordneten Schutzmaßnahmen auch in einzelnen evangelikalen Gemeinschaften zu extremen Haltungen geführt haben. Es wurde z.B. berichtet, dass entweder das Virus für nicht existent erklärt oder auch behauptet wurde, dass Gott diejenigen schützen würde, die bibeltreu leben und stark genug glauben würden. Gesundheitsrisiken wurden in diesen Fällen in Kauf genommen oder auch die Gesundheit anderer gefährdet. Dramatisch entwickelten sich Auseinandersetzungen besonders dann, wenn Paare getrennt lebten, aber ein gemeinsames Kind von den Glaubensvorstellungen eines der beiden Elternteile beeinflusst wurde und sowohl in einen Loyalitätskonflikt geriet als auch unter den Druck, das moralisch und sozial erwünschte Verhalten des streng gläubigen Elternteils erbringen zu müssen. Nicht unerwähnt bleiben sollen die daraus entstandenen rechtlichen Konflikte in Trennungssituation. So wurden Bedenken um das Kindeswohl benannt, wenn das gläubige Elternteil das Kind ohne Einwilligung des anderen Elternteils zu kirchlichen Veranstaltungen mitgenommen hatte oder auch zu Hause religiöse Inhalte vermittelte, die als Angst und Verunsicherung auslösend beschrieben wurden. In diesen Fällen wurde eine Gefährdung der psychischen Gesundheit der Kinder befürchtet und die Kontaktaufnahme sowohl zum Jugendamt als auch zu einer Erziehungs- und Familienberatungsstelle nahegelegt.

Einige junge Menschen, die durch ihre Familie Mitglied einer evangelikalen Gemeinde sind oder waren, nahmen mehrere Beratungen in Anspruch, sodass Reflexions- und Veränderungsprozesse begleitet werden konnten. Es bestand bei einigen Personen der Wunsch, sich von dieser Glaubensausrichtung zu lösen sowie Erfahrungen in der Familie und der Gemeinschaft zu reflektieren, um entscheidungsfähig zu werden. Auslöser für die Reflexionsprozesse waren Erfahrungen, die außerhalb der Glaubensgemeinschaft z.B. in Bildungskontexten gemacht wurden. Hier wurden über neue soziale Kontakte andere Weltansichten kennengelernt und auf diese Weise eine Auseinandersetzung über Regeln, Vorgaben, moralische Bewertungen sowie Rollenerwartungen der Gemeinschaft in Gang gesetzt. Erlebte Widersprüche zwischen vorgegebenen christlichen Werten und existierenden Einstellungen (z.B. Homophobie, Rassismus oder Demokratiefeindlichkeit) waren dabei auch Ausgangspunkt für die Distanzierung.

Hier kann man weiterhin festhalten, dass eine Loslösung von einer stark manipulierenden Gemeinschaft mit folgenreichen Schwierigkeiten und Konflikten für die Betroffenen einhergeht. Ebenso müssen sich nahe Angehörige, die eine Vereinnahmung wahrnehmen, mit Folgeproblemen auseinandersetzen.

Die SektenInfo wurde zudem von Eltern kontaktiert, die besorgt waren, weil ihr Kind von einer Schulbekanntschaft für eine Jugendveranstaltung oder Ferienfreizeit einer evangelikalen Gemeinschaft geworben wurde. Hier glaubten die Eltern anfangs, es handele sich um ein Angebot der evangelischen Kirche, waren dann aber teilweise irritiert über die Inhalte, die vermittelt wurden sowie über eine zunehmende Vereinnahmung durch Gruppenangebote.

Weitere Konflikte, die von Beratungsanfragenden benannt und hier erwähnt werden sollen, sind die Unterbringung von drogenabhängigen Menschen oder auch psychischen kranken Menschen in Einrichtungen mit christlich evangelikaler Ausrichtung. Entweder konnten sich die Untergebrachten nicht mit den vermittelten christlichen Inhalten in der Therapie identifizieren oder fühlten sich zu Teilnahme an bestimmten Veranstaltungen (Gottesdiensten, Gebeten etc.) genötigt und dort bevormundet. Angehörige psychisch Kranker wiederum sorgten sich, dass eine geistige Beeinflussung und Vereinnahmung in Einrichtungen stattfinden könnte, die auf der Basis einer christlich evangelikalen Lehre ihr Angebot machten. Hier konnte u.a. auf das Recht der religiösen Selbstbestimmung sowie auf das Recht der religiösen Kindererziehung hingewiesen werden, was auch das Recht der negativen Religionsfreiheit beinhaltet. Wichtig erschien es in diesen Fällen mit der vereinnahmenden Seite ins Gespräch zu gehen oder ggf. Kontakte zu beenden.

### Alte christliche Sondergruppen

Die Anfragen in der Hauptgruppe Alte religiöse Sondergruppen sind mit 47 Anfragen im Vergleich zum Vorjahr leicht gestiegen. Es wurden Anfragen zu fünf verschiedenen Religionsgemeinschaften gestellt, die alle Körperschaften des öffentlichen Rechts sind. Dies soll an dieser Stelle erwähnt werden, weil der Körperschaftsstatus nicht per se Ausdruck für Konfliktfreiheit von religiösen Gruppen oder Gemeinschaften ist.

Von den 47 Anfragen bezogen sich allein 39 Anfragen auf eine der größten Gemeinschaften mit Körperschaftsstatus. Die Probleme zeigten sich verdichtet bei Betroffenen innerpsychisch und durch psychische Belastungen sowie allgemein im familiären Kontext, besonders wenn es zu Verhaltensänderungen der Konvertierten kam.

Seit Jahren berichten Betroffene in Beratungen immer wieder von sozialer Isolation durch die Gemeinschaft, Weltabgewandtheit und einer als dogmatisch und restriktiv erlebten Glaubenslehre und Praxis. Besonders junge Beratungssuchende sprachen darüber, sich mit ihren Themen und Interessen sowie mit ihren psychischen Nöten nicht gesehen und ernst genommen zu fühlen. Altersgemäße Interessen mussten versteckt werden oder wurden sanktioniert. Selbst Jahre nach einem Austritt bzw. nach einem erzwungenen Ausschluss hatten Betroffene mit starken innerpsychischen Problemen oder psychischer Labilität zu kämpfen. Die vermittelten und stark verinnerlichten Lehren und Verhaltensregeln lösten innerpsychische Konflikte um Schuld und Verrat aus und erschwerten den

Weg zu den individuellen Empfindungen, zur Selbstreflexion und letztendlich in ein selbstbewusstes und selbstbestimmtes Leben.

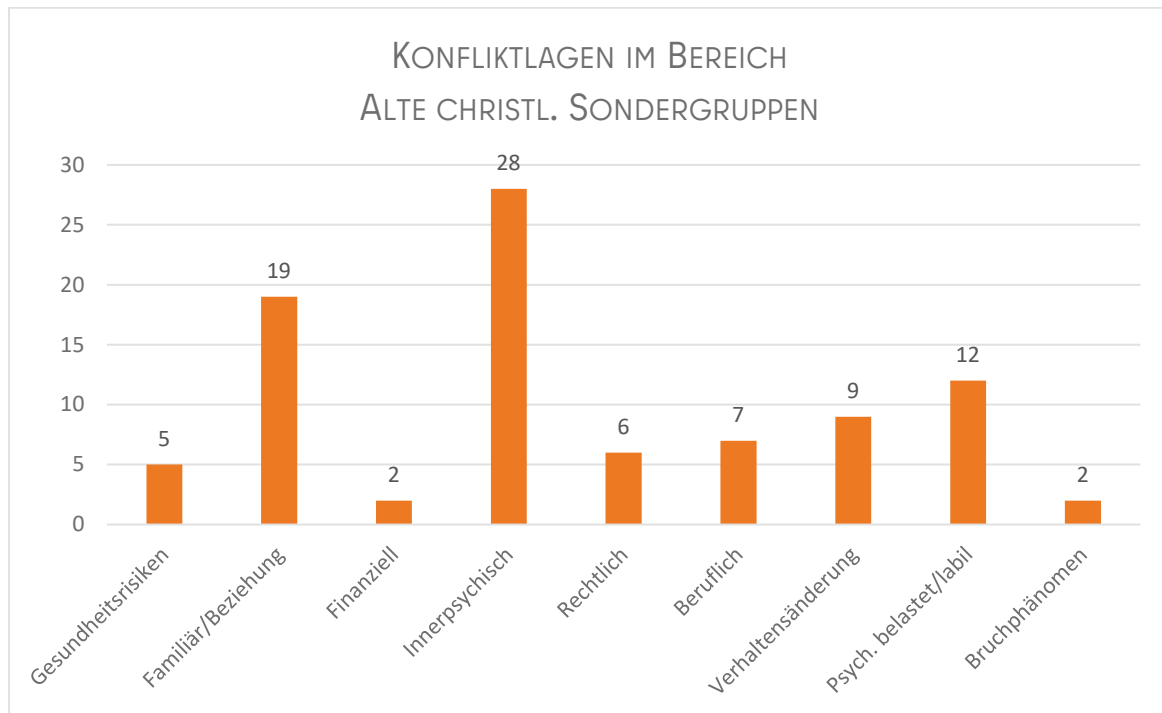


Abbildung 7. Quelle: Eigene Darstellung der Sekteninfo, Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie.

Andererseits suchten Eltern Rat, deren Kind sich über eine eingegangene Beziehung zu einem bzw. einer Angehörigen einer dieser christlichen Gemeinschaften sehr verändert hatte, und sie den Kontaktabbruch befürchteten. In weiteren Fällen berichteten Kinder von der Missionierung ihrer alten Eltern an der Haustür. Das gesamte Familienleben erlebten sie verändert und erschwert, u.a. weil die Eltern in ihrem neuen Glauben Weihnachten und Geburtstage nicht mehr feierten.

In Trennungssituationen, in denen ein Elternteil Mitglied einer dieser strenggläubigen christlichen Gemeinschaften ist, wurde der Umgang miteinander und mit dem Kind durch die unterschiedlichen Glaubens- und Erziehungsvorstellungen der Elternteile stark belastet. Kinder gerieten dadurch in Loyalitätskonflikte und zeigten mitunter psychische Reaktionen. In diesen Situationen wurde zusätzlich die Beratung in einer Erziehungs- und Familienberatungsstelle empfohlen.

## Verschwörungstheorien und Verschwörungsglaube

Der sich in den letzten Jahren abzeichnende Zuwachs im Bereich des Verschwörungsdenkens hat sich im Jahr 2021 fortgesetzt. In diesen unsicheren Zeiten, in denen eine weltweite Pandemie Gefühle von Angst, Unsicherheit und Machtlosigkeit erzeugt hat, suchten viele Menschen, Halt und Orientierung bei Verschwörungserzählungen. Mit nunmehr über 80 Anfragen ist er der zweithäufigste angefragte Phänomenbereich im letzten Jahr gewesen. Gleichzeitig war ein Verschwörungsdenken oft auch in den anderen Themenbereichen des Arbeitsfeldes der SektenInfo Berlin zu erkennen, auch wenn es nicht der Hauptanlass der Kontaktaufnahme darstellte. Narrative verschwörenden Charakters waren z.B. auch bei esoterisch orientierten Gruppen, kleineren christlichen Gemeinschaften sowie bei Angeboten auf dem alternativen Heilungsmarkt vorhanden. Auf das Phänomen Verschwörungsglauben und politisch-gesellschaftliche Bewegungen wird in einem gesonderten Abschnitt weiter unten eingegangen.

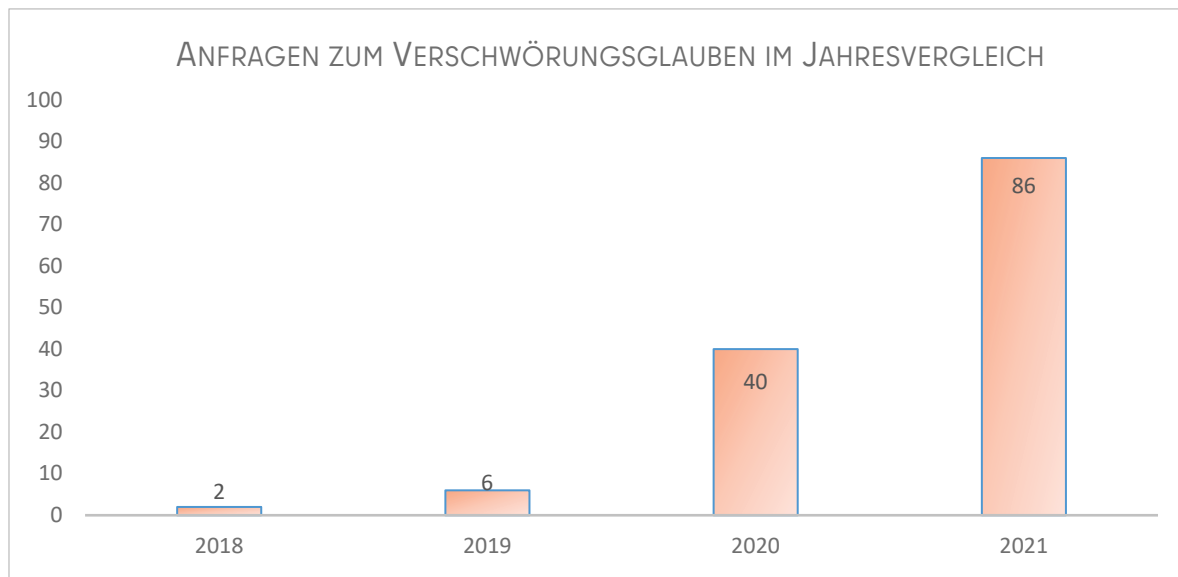


Abbildung 8. Quelle: Eigene Darstellung der Sekteninfo, Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie.

Es ist wie in den vergangenen Jahren vor allem das Umfeld, das Hilfe und Beratung in der Sekten-Info suchte. Angehörige, Freunde und Freundinnen und Kolleginnen und Kollegen kommunizierten und verbreiteten Ideen und Erzählungen zu Verschwörungstheorien und beeinflussten so ihr soziales Umfeld. Es blieb aufgrund der Auswirkungen dieser Ideen oft nicht aus, dass es zu schweren familiären und die Beziehung betreffenden Konflikten kam. Die in der Gesellschaft wahrgenommene und befürchtete Radikalisierung spiegelte sich auch in den Schilderungen der Ratsuchenden wieder. Immer wieder wurde berichtet, dass verschwörungsgläubige Angehörige nicht nur bereit waren, gesetzliche Regelungen und Vorgaben zu überschreiten, sondern sich auch dazu verpflichtet fühlten. Angehörige stellten sich beispielsweise gegen polizeiliche oder behördliche Vorgaben auf Demonstrationen und nahmen dabei Verhaftungen und strafrechtliche Konsequenzen in Kauf. Die Vorstellung der Menschen, um die es in den angefragten Beratungen ging (Indexklienten und Indexklientinnen/ Primärbetroffene), sich als Teil einer Widerstandsbewegung gegen eine wahrgenommene Diktatur zu sehen, kam immer wieder dabei zu Sprache. Rechtliche Konflikte sind so innerhalb eines Jahres sprunghaft angestiegen und wurden bei ca. 40% der Beratungsfälle angegeben.

Häufig wurden auch antisemitische Strukturen im Glaubenssystem der Betroffenen deutlich. Neben der die Shoah relativierenden Vorstellung, so wie jüdische Menschen in der Nazidiktatur verfolgt zu sein, kamen Bilder einer (jüdischen) Elite zur Sprache, die die Welt mithilfe der Corona-Maßnahmen unterdrücke. Auch war in einigen Fällen Holocaustleugnung zu beobachten.

Ebenso wurden gravierende Lebensentscheidungen, die weitreichenden Einfluss auf Familienmitglieder und das soziale Umfeld hatten, unter dem Einfluss von Verschwörungserzählungen getroffen: einzelne Menschen entschlossen sich dazu auszuwandern, ihre Kinder nicht mehr zur Schule zu schicken, Freundes- und Liebesbeziehungen zu beenden oder den Kontakt zu engen Familienangehörigen abzubrechen. Fragen des Impfens und des Maske-Tragens standen dabei oft im Mittelpunkt der Auseinandersetzung. In einem Fall wurde den geimpften Großeltern der Umgang mit den Enkelkindern verwehrt. Es wurde dabei die Angst geäußert, dass Geimpfte Nanopartikel ausscheiden, die für das Umfeld toxisch wären. Insbesondere war die politische Diskussion über die Impfpflicht ein Verstärker für familiäre und soziale Konflikte. Die Steigerung der Intensität der sozialen Auseinandersetzung schlägt sich auch in der Statistik nieder. In mittlerweile fast allen Beratungsfällen wurde von Beziehungskonflikten aufgrund des Verschwörungsglaubens berichtet. Auch wurde ein innerpsychischer Konflikt viel häufiger gemeldet als im Jahr zuvor (s.u.).

Die Informationsbeschaffung der Verschwörungsgläubigen scheint, wie auch durch Medienberichte bekannt, hauptsächlich über den Messengerdienst Telegram und andere soziale Medien zu erfolgen. Hier werden aber nicht nur (Falsch-)Informationen geteilt und verbreitet, sondern auch soziale Gemeinschaften konstruiert: Verabredungen zu Demonstrationen, Diskussionen über mögliche Strategien und die gegenseitige Bestärkung führen zur Entstehung von gesellschaftlich relevanten Gruppierungen, die wiederum auf das Leben des Umfelds der Verschwörungsgläubigen ausstrahlen. Somit wirken die Ideen verstärkt auf Lebenskonzepte ein und bereiten Entschlüsse vor, die existentielle Konsequenzen haben. Z.B. wurde in einem Fall berichtet, dass die prinzipielle Maskenverweigerung und die Fälschung einer Maskenbefreiung dazu führten, dass der eingeschlagene Berufsweg nicht mehr verfolgt werden konnte.

Mittlerweile ist es aber nicht nur so, dass im Vorfeld der Beratung allein die Verschwörungsgläubigen handeln. Sekundärbetroffene, die in der SektenInfo Unterstützung suchten, zeigten ihren verschwörungsgläubigen Angehörigen Grenzen auf und beendeten bei extremen Konflikten und Herausforderungen ihrerseits die Beziehung, weil sie selbst die psychische Belastung oder die Folgen für gemeinsame Kinder nicht mehr (er-)tragen wollten.

Im Jahresvergleich der Konfliktlagen ist eine Zunahme bei fast allen Konfliktfeldern zu beobachten. Neben der Steigerung in den schon zur Sprache gekommenen Bereichen ist außerdem auffällig, dass es Anstiege im Bereich der Gesundheitsrisiken und der psychischen Belastung gab. Einerseits lässt sich das z.B. auf die Weigerung sich impfen zu lassen trotz einer Vorerkrankung zurückführen, andererseits ist es vermutlich auch eine Folge aus der ständigen, mitunter zwanghaften Beschäftigung mit Verschwörungserzählungen. Hier gab es Primärbetroffene, bei denen eine psychische Labilität durch die Glaubenswelt der Verschwörungen verstärkt wurde oder wahnhafte, eigene Vorstellungen mit den verschwörungstheoretischen Erzählungen verwoben wurden und so die Symptomatik verschlimmerten. In solchen Fällen wurde zu einer Krisenintervention oder zur Aufnahme in psychiatrischen Ambulanzen geraten.

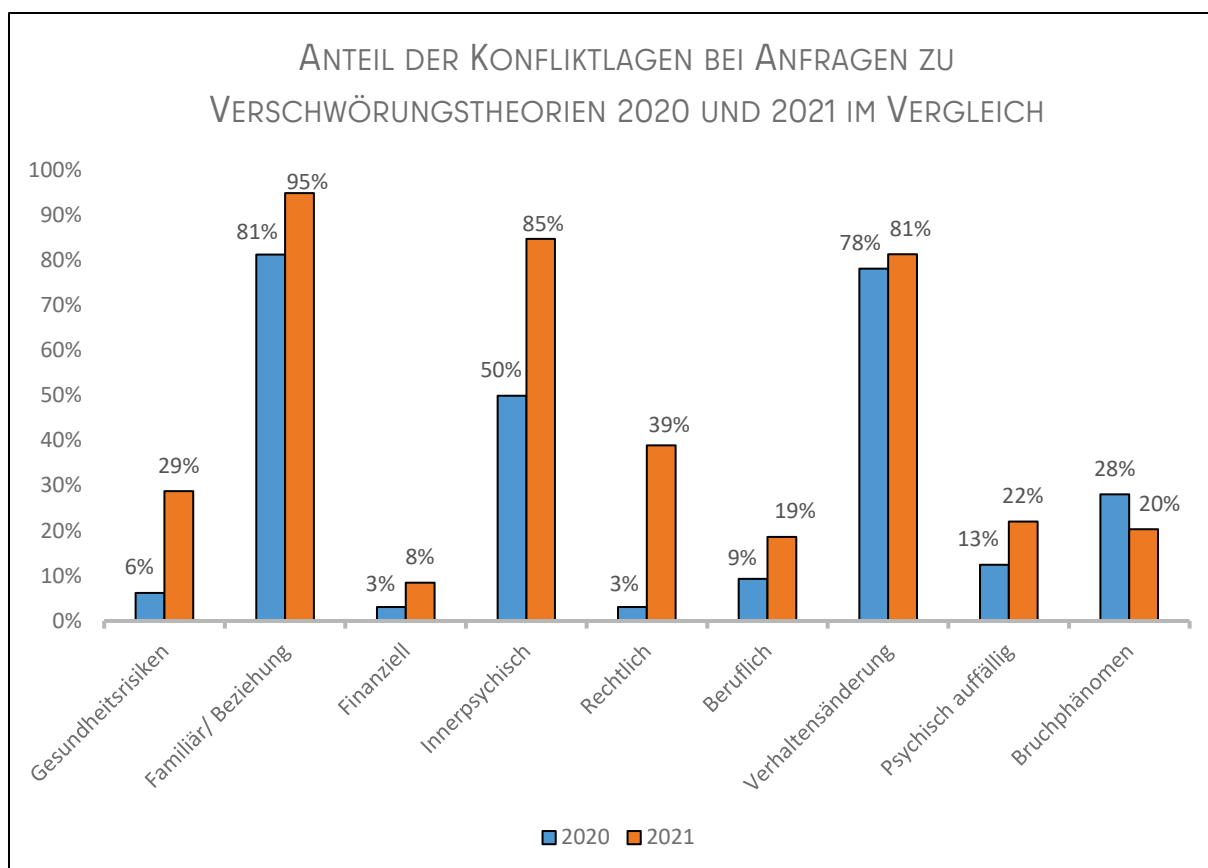


Abbildung 9. Quelle: Eigene Darstellung der Sekteninfo, Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie.

## Vorgehen in der Beratung

Für die Angehörigen und bei der SektenInfo Hilfe suchenden Personen (Sekundärbetroffene) ging es häufig um Fragen der Beziehungsgestaltung. Gefragt wurde, ob es einen Weg gäbe, die Beziehung zu erhalten oder ob es besser wäre, einen Schlussstrich zu ziehen. In Liebesbeziehungen ging es um Fragen einer möglichen gemeinsamen Zukunft. Es wurde meistens der Wunsch geäußert, die Beziehung erhalten zu wollen. Trotzdem litten die Menschen sehr unter den geschilderten Konflikten und Belastungen. Wenn die Option geschildert wurde, eine Beziehung erhalten zu wollen, wurde gemeinsam erörtert, welche Bedingungen notwendig wären, um dies zu schaffen. Hier half einerseits die Erkenntnis, dass eine Beziehung von zwei Personen getragen wird und die Bereitschaft zu Konfliktbearbeitung und Kompromissfähigkeit bei beiden Seiten vorhanden sein muss.

Weiterhin wurde es als hilfreich empfunden, Grenzen zu setzen, z.B. antidemokratische Haltungen zurückzuweisen, aber auch die Empfehlung, nicht inhaltlich über die Verschwörungsnarrative zu sprechen.

In einigen Beratungsfällen lag zusätzlich ein gesellschaftlich-moralischer Druck auf der ratsuchenden Person, der zu dem Dilemma führte, sich positionieren zu müssen und zwar in der implizit erwarteten Entscheidung für oder gegen die bzw. den Familienangehörigen oder in einer Verurteilung des Gegenübers. Wie in Rückmeldungen berichtet wurde, war hier der Beratungsansatz erfolgsversprechend, auf eine Trennung zwischen gesellschaftlichem und inhaltlichem Bereich auf der einen

Seite sowie der Beziehungsebene auf der anderen Seite hinzuwirken. In der Eröffnung der Möglichkeit, den Verschwörungsglauben auch stehen zu lassen und sich auf die persönliche Ebene im sozialen Zusammensein zu konzentrieren, konnte Entlastung erreicht werden. Betroffene erlebten es als Erleichterung zu erfahren, dass sowohl Inhalte der Verschwörungserzählungen wie auch die gesellschaftlich-politischen Imperative im persönlichen Bereich ausgespart werden können. Dies wird auch gewertet als Ausdruck der demokratischen und sozialen Kompetenz, nämlich der Ambiguitätstoleranz<sup>5</sup>, die wiederum Menschen mit Verschwörungsglauben oft fehlt. Hier kann durch den Austausch mit Angehörigen eben jene Toleranz auch von den Primärbetroffenen erfahren werden und eventuell so zur Distanzierung vom Ursprungsproblem beitragen.

Insgesamt ist das Problem nach Auffassung der Sekteninfo Berlin aber nicht nur auf dieser Ebene zu lösen. Hier muss die Frage gestellt werden, wie es dazu kommen konnte, dass bestimmte emotionale und psychische Dispositionen (u. a. Ängste, Misstrauen, Verunsicherung, Erkrankungen, Verluste) zu einem Verschwörungsglauben in diesem Ausmaß führten und wie die gesellschaftlich-politischen Antworten darauf im Bereich der Bildung und der geistigen Gesundheit aber auch gesamtgesellschaftlich aussehen müssten. In anderen Worten: Welche Gesellschaft repräsentieren wir, in der die Antwort oder Lösung für individuelle und allgemeine gesellschaftliche Verunsicherung und Angst in Verschwörungsnarrativen gesucht wird? Wie könnte sich eine Gesamtgesellschaft und ihre einzelnen Individuen ordnen, um Alternativen zu Verschwörungspantasien anzubieten und primär weniger Angst und Misstrauen auszulösen oder zu stärken?

Im Raum Berlin-Brandenburg haben sich im letzten Jahr drei zusätzliche Beratungsstellen explizit zum Thema Verschwörungstheorien gegründet (veritas, entschwört, Mitmensch), mit denen die SektenInfo in einem Netzwerk kooperiert. In Zukunft sollen vermehrt in Bildungseinrichtungen (Schulen und Kitas) Präventionsveranstaltungen für Schülerinnen und Schüler, aber auch für das pädagogische Personal zum Phänomenbereich Verschwörungserzählungen angeboten werden.

In der Beratung erwiesen sich Folgeberatungen mit dem Schwerpunkt auf psychosozialer Beratung als unterstützend, um Reflexion zu ermöglichen und Prozesse kontinuierlich zu begleiten.<sup>6</sup>

## Esoterik

Im Jahr 2020 lag die Anzahl der Anfragen im Phänomenbereich Esoterik bei 48. 2021 sind sie auf 58 Anfragen gestiegen. Das nach wie vor starke Interesse an Esoterik oder auch an alternativen Heilmethoden drückt häufig den Wunsch von Menschen nach Vereinfachung einer als undurchsichtig und überfordernd erlebten Realität aus. Gleichzeitig zeigt sich darin auch eine tiefe Sehnsucht nach eigenen spirituellen Erfahrungen. Manchmal sind es Lebenskrisen, Krankheiten oder Verluste die zum Glauben an Übersinnliches oder Wunder führen. Bereits in den letzten Jahren konnte aufgezeigt werden, wie vielfältig und unüberschaubar der Esoterikmarkt mit seinen unterschiedlichen Anbietern ist. In 2021 befanden sich unter den 58 Anfragen sieben nicht namentlich benannte esoterische Lehren und Angebote und 25 namentlich betitelte. Zu vielen der angefragten Angebote

---

<sup>5</sup> Die Fähigkeit, nicht eindeutige oder mehrdeutige Situationen und widersprüchliche Handlungsweisen zu ertragen und nicht abzulehnen.

<sup>6</sup> Siehe hierzu auch die Ausführungen unter **Informationsfragen, Beratungsaufkommen und Beratungsformen**



erreichte die SektenInfo Berlin nur eine einzige Anfrage. Der Bereich Schamanismus allgemein, sowie zwei problematische Angebote in diesem Bereich lösten mehrere Beratungsanfragen aus.

Der Schamanismus ist in seinen Ursprungsgesellschaften in den jeweiligen kulturellen Kontext eingebunden. Schamanen und Schamaninnen erfüll(t)en dort soziale Aufgaben und sorg(t)en dafür, das seelische Gleichgewicht Einzelner oder der Gemeinschaft bei schweren Krankheiten, Todesfällen, Geburt und schwerwiegenden Ereignissen mit Hilfe von bestimmten Ritualen wiederherzustellen. Das Weltbild des Schamanismus ist bestimmt von der Vorstellung der Verbundenheit aller Wesen. In diesem Sinne werden auch Heilkräuter nicht als chemische Substanzen genutzt: Pflanzen werden als beseelte Wesen gesehen, die in der Anwendung der Heilkräuter dann zum Ausdruck kommen.<sup>7</sup> In westlichen Kulturen ist das Interesse am Schamanismus und seinen Wurzeln in natürlichen Heilweisen gewachsenen. Bei dem, was als Schamanismus angeboten oder auch kommerziell verkauft wird, handelt es sich um sogenannten „Neoschamanismus“. Es geht in den neoschamanistischen Gruppen um romantische Projektionen und die europäische Sehnsucht nach der heilen Welt, nach der „Ganzheitlichkeit“ und einem irdischen Paradies. Mit der Wirklichkeit indigenen Lebens und Denkens haben diese Vorstellungen wenig zu tun. Teile des Neoschamanismus sind vom neuzeitlichen Fortschrittsdenken geprägt und vom Wahn der Machbarkeit durchdrungen, auch wenn das geleugnet wird. Schamanismus wird zur Technik und zum Marktanteil. Viele, die an Seminaren teilnehmen, versuchen, dem westlichen Denken zu entfliehen, und bleiben ihm dennoch verhaftet.<sup>8</sup>

Die in der SektenInfo Berlin angefragten Fälle bezogen sich auf zwei stark kommerzialisierte Angebote des Neoschamanismus mit eigenen Webpräsenzen. Es wurden verschiedene Konfliktlagen deutlich. In einem Fall bestanden gesundheitliche Risiken durch die Teilnahme an Zeremonien, bei denen u. a. Ayahuasca, eine bewusstseinsweiternde Droge verabreicht wurde. Ayahuasca ist ein ethnogenes Gebräu, das im kulturellen Kontext in Südamerika zur Heilung und Reinigung des Körpers und der Seele sowie zur Stimulation des Bewusstseins eingesetzt wird. Bei dem Betroffenen führte es neben dem Konsum weiterer Drogen u. a. zu einer Gewichtsabnahme, aber auch zu psychischen Problemen und einer übersteigerten Wahrnehmung vermeintlich eigener heilender Fähigkeiten. Angehörige berichteten von Wesensveränderungen und hohen finanziellen Ausgaben für eine Ausbildung zum Schamanen in Peru und in Brandenburg. Die finanziellen Belastungen führten wiederum zu familiären Zerwürfnissen. Zudem meldeten sich Betroffene, die Seminare bei einer Russin besucht hatten, die sich auf ihre angeblichen Wurzeln aus dem sibirischen Schamanismus beruft. Kontakt bekommen hatten sie über eine Anzeige in einem esoterischen Monatsblatt, das in Berlin und Brandenburg kostenfrei in Naturkostläden, esoterischen Buchhandlungen etc. ausgelegt wird. Bereits im Jahr 2020 erhielt die SektenInfo zu dieser Gruppe Beratungsanfragen, die auf Konfliktträchtigkeit hinwiesen. Bei Recherchen zu der Gruppe war aufgefallen, dass die Schamaninnen der Gruppe sehr häufig ihre Namen wechselten und sich auf der Internetseite fast inszeniert kostümiert präsentierten. Berichtet wurde von Seminaren, die in Berlin und Brandenburg stattgefunden haben. Die Inhalte der Seminare wurden kontinuierlich kompakter und die Teilnehmenden gedrängt, bereits vor Ende des Seminars weitere Seminare zu buchen. Rituale wurden bis spät in der

---

<sup>7</sup>Ladermann-Priemer, G.: Schamanismus. <http://www.glaube-und-irrglaube.de/texte/schamanismus.pdf> (Zugriff 05.04.22)

<sup>8</sup> Ebenda: Seite 6 - 7

Nacht durchgeführt, dazu wurde dann sogenannte Transformationsmusik abgespielt bzw. getrommelt. Teilnehmende verfielen dabei in Trancezustände, waren extrem erschöpft, reizüberflutet und dadurch nicht mehr widerstandsfähig und wach, um den Bedrängungen, weitere Seminare zu buchen standzuhalten. Für die angefallenen Seminargebühren wurden keine Rechnungen ausgestellt. Bestand jemand darauf, eine Rechnung zu bekommen, wurden die Seminargebühren erhöht. Während der Seminare wurde fotografiert und Daten der Teilnehmenden gesammelt. Betroffene berichteten weiterhin, dass spezielle Seminare in Kasachstan, an denen scheinbar nur Ausgewählte teilnehmen durften, sehr kostspielig waren. Kritikerinnen und Kritiker seien isoliert und von dazu bestellten Gruppenmitgliedern bewacht worden. An weiteren Seminaren durften diese dann nicht mehr teilnehmen.

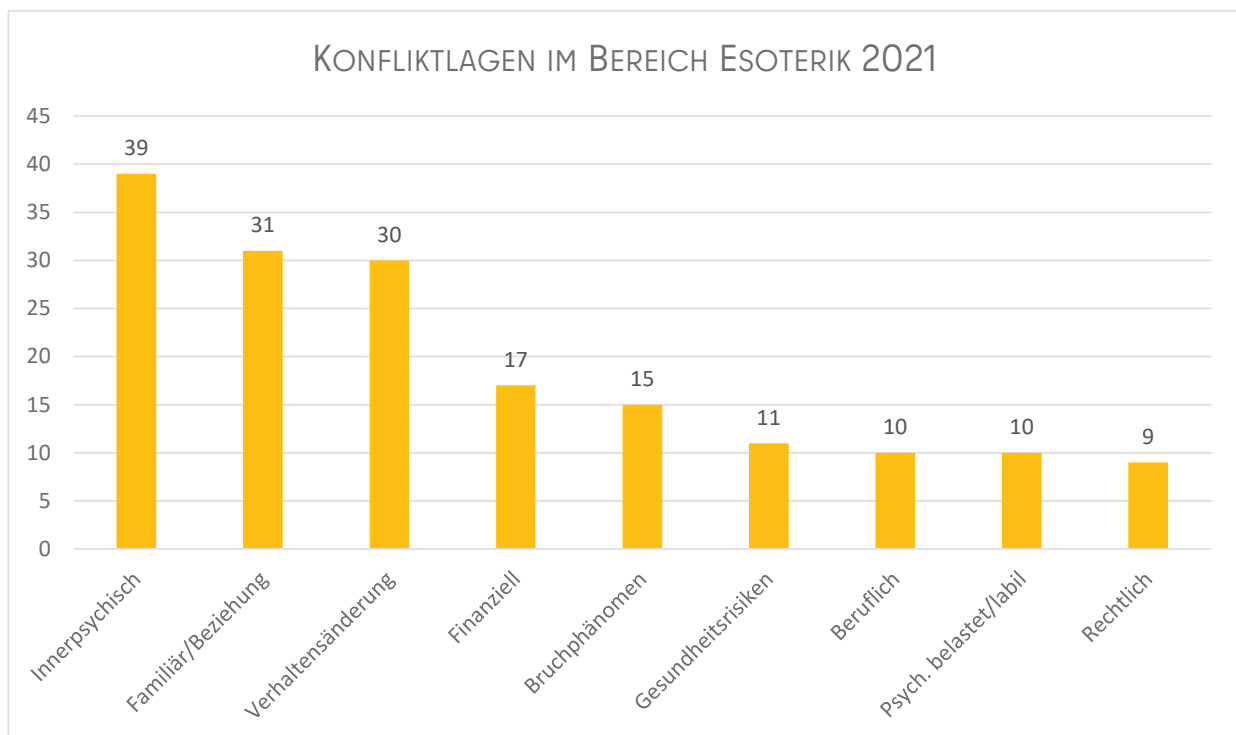


Abbildung 10. Quelle: Eigene Darstellung der Sekteninfo, Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie.

Erwähnenswert ist weiterhin, dass es sich im Phänomenbereich Esoterik mitunter um Mischanfragen handelte, die teilweise zwei weitere Phänomenbereiche tangierten. Das waren hier die Verschwörungserzählungen und der Alternative Gesundheitsmarkt / Heiler.

Sozialpsychologinnen wie Clara Schließer<sup>9</sup> oder auch Pia Lamberty<sup>10</sup> sehen Parallelen im Denken von Verschwörungsgläubigen und Esoterikerinnen und Esoterikern. In Zeiten von Unsicherheit und Veränderungen suchen Menschen Halt und Orientierung und erhoffen sich diese in esoterischen Welterklärungsmodellen zu finden. Auch wenn es Unterschiede in der Weltsicht gibt, einen sie folgende Grundüberzeugungen, wie Schließer betont: „Nichts passiert durch Zufall, nichts ist wie es scheint und alles ist miteinander verbunden.“ „Beide Denkformen sind durch eine erhöhte Bereitschaft gekennzeichnet, in der Welt bestimmte Zeichen zu finden“, schreiben Clara Schließer, Oliver

<sup>9</sup> Schließer, Clara, Hellweg, Nele & Decker, Oliver (2020): Aberglaube, Esoterik und Verschwörungsmentalität in Zeiten der Pandemie In: Decker, Oliver/Brähler, Elmar (Hrsg.): Autoritäre Dynamiken, Gießen

<sup>10</sup> Lamberty, Pia & Nocun, Katharina (2020): Fake Facts. Wie Verschwörungstheorien unser Denken bestimmen.

Decker und Nele Hellweg in der Leipziger Autoritarismus Studie von 2020. Ein solches Denken lässt die eigene Ohnmacht, den Kontrollverlust und die Angst erträglicher werden. Die esoterische Welt-sicht ist oftmals verbunden mit der Vorstellung, dass es Karma sei oder es sogar strafende Kräfte in der Natur gibt, die durch die Misshandlung der Menschen erzürnt seien und sich rächen. Die Esoterik kann, so der Eindruck im letzten Jahr, mitunter ein Türöffner für Verschwörungstheorien sein. Häufig wurden von den Beratungssuchenden Verhaltensweisen und Äußerungen der Betroffenen wieder-geben, die darauf hindeuteten.

Die Konfliktlagen spiegeln die Einschätzung und Sichtweisen der Anfragenden wieder. In allen Konfliktfeldern, außer im rechtlichen, sind die Konflikte gestiegen. Das kann man auf die beson-dere Belastungssituation während der Pandemie und die damit verbundene Verunsicherung und Suche von Menschen nach alternativen Hilfen zurückführen. Familiäre Probleme, Verhaltensände-rungen sowie innerpsychische Konflikte vor allem bei den Beratungssuchenden sowie berufliche und finanzielle Konflikte bei den direkt Betroffenen traten dabei in 2021 verstärkt auf.

## Psychomarkt und Lebenshilfe

In dieser Hauptgruppe erreichte die SektenInfo eine relativ große Anzahl von 60 Anfragen. Diese verteilten sich auf viele verschiedene Anbieter, so dass in diesem Bereich eine breite Diversität des Angebots besteht. Auch hier sind Mikroangebote vorhanden, mit denen es vorher keine Erfahrung gab und die sich nur an eine kleine Gruppe richten. Der digitale Einfluss ist auch in diesem Bereich spürbar und wird die SektenInfo die nächsten Jahre sehr wahrscheinlich weiter beschäftigen. Grup-pen und Einzelpersonen vertreiben und bewerben ihr Angebot über soziale Medien und digitale Plattformen. In Zukunft wird so die Auseinandersetzung mit der Aufgabe zentral sein, wie adäquat auf diese speziellen digitalen Angebote reagiert werden kann und wie die SektenInfo für Menschen, die dafür empfänglich sind, sichtbar und ansprechbar bleiben kann.

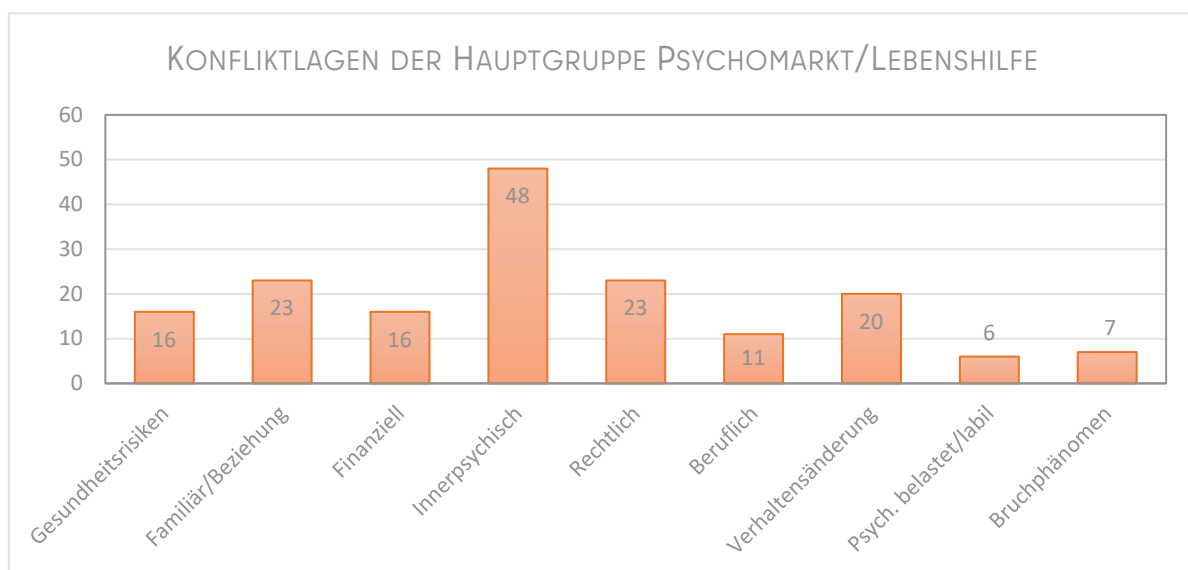


Abbildung 11. Quelle: Eigene Darstellung der SektenInfo, Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie.

Die Anbieter dieses Segments auf dem Lebenshilfemarkt sprechen Menschen an, die sich mit der Verarbeitung von psychischen Konflikten, der Selbstoptimierung, dem persönlichen Erfolg oder der Verwirklichung und Selbstentfaltung in allen Lebensbereichen beschäftigen. Die Konfliktfolgen [siehe Abb. 11] sind in verschiedenen Bereichen ausgeprägt, wobei auffällig ist, dass der innerpsychische Konflikt am Häufigsten genannt wurde. Doch bleibt die Konflikthäufigkeit in den anderen Bereichen hoch, so dass es zu Brüchen, familiären Konflikten und Verhaltensänderungen aufgrund solcher Angebote kam. Auch ist deutlich, dass rechtliche Konflikte vermehrt vorkommen.

Im Jahre 2021 wurde die Scientology-Organisation zum letzten Mal in einer eigenständigen Gruppe zusammengefasst. Ab dem nächsten Jahr wird sie in dieser Gruppe geführt. Die Begründung dieses Entschlusses wird in einem eigenen Abschnitt beschrieben. An ausgewählten Beispielen sollen im Folgenden die Entwicklungen und Geschehnisse auf dem Gebiet des Psychomarktes und der Lebenshilfe dargelegt werden.

### *Opferschutzhaus*

Ein Anbieter aus dem Bereich der Opferhilfe zeigte sich in verschiedenen Aspekten als auffällig und konflikträchtig. Die aufgebaute Struktur des Hilfsystems und der Intervention zur Verarbeitung und Reflexion des erlittenen Leids führt nach Einschätzung der SektenInfo eher zu einem gegenteiligen Effekt als dem ausgegebenen, das Leben wieder selbstbestimmt zu führen. So wurde in Berichten geschildert, dass Betroffene zwar einen Schutzraum in Anspruch nehmen konnten, doch wurde über die Gestaltung der Räumlichkeiten (z.B. nicht zu öffnende Fenster) und der vorgegebenen Tagesstruktur (sich z.B. nachts im Zimmer von außen einschließen zu lassen, ohne die Möglichkeit auf Toilettengänge in entsprechenden sanitären Anlagen) eine Atmosphäre der ständigen Bedrohung erschaffen. Zudem diente das Haus gleichzeitig als Ort der „musealen“ Inszenierung von Missbrauchssituationen, sodass stets durch die Präsenz dieser die Gefahr bestand, Bilder der eigenen Missbrauchssituation in Erinnerung gerufen zu bekommen. Um die Zimmer zu erreichen, mussten z.B. die Ausstellungsräume durchquert werden. Dass mit diesem Setting kaum ein Prozess der Heilung und Genesung und des Abstands unterstützt wurde, sondern eher durch das produzierte Klima der Angst und Bedrohung eine Verstärkung des Traumas verursacht werden kann, lässt mindestens auf fehlende Professionalität schließen. Auch wurde das aus der Verschwörungstheorie von „Ritueller Gewalt-Mind Control“<sup>11</sup> bekannte Konzept des fortwährenden Täterkontakts propagiert und so das Bedrohungsszenario für die Klientinnen ständig aktiviert.

Betroffene und Angehörige schilderten zudem ein System, in dem den schutzsuchenden Personen verschiedene Rollen zugewiesen wurden. Dabei kam es zu Vermischungen, die nicht förderlich für die Stabilisierung waren. So sollte in einer in das Schutzhaus eingegliederten Schule für einen Beruf im Gesundheitsbereich eine kostenpflichtige Ausbildung begonnen werden, um kaum nach Beginn der Ausbildung, dann schon selbst Unterrichtsteile an andere Schülerinnen weiterzugeben. Auch war mit Eintritt in das angebotene Schutzkonzept die Aufgabe der finanziellen Selbständigkeit verbunden. Einkünfte sollten vielmehr auf das Vereinskonto überwiesen werden. Für Gespräche sollte stets bezahlt werden und Kurse waren mit hohen Kosten verbunden, die über Anträge bei anderen

---

<sup>11</sup> <https://sekten-info-nrw.de/information/artikel/esoterik/zersplitterung-nach-therapie---bedenkliche-auswirkungen-der-%E2%80%99Ritueller-gewalt-mind-control%E2%80%9C-theorie>

Stellen akquiriert werden sollten. Angehörige berichteten zudem von starken nicht positiv wahrgenommenen Wesensveränderungen der Betroffenen.

All diese Aspekte deuten auf eine starke Vereinnahmung und Manipulation sowie auf eine ausgeprägte Konfliktträchtigkeit. Sie sind in ihrer Gesamtheit in dem vorgegebenen Prozess nicht dazu geeignet, um die ausgewiesenen Ziele zu erreichen und schwere Traumata zu verarbeiten. Sie führen zum Gegenteil nämlich, dass das Gefangensein in Angst vor Verfolgung und Angriffen, die omnipräsente Verletzlichkeit sowie die Rollenvermischung eine Heilung erschweren oder sogar unmöglich machen.

### *Einzelanbieter aus Brandenburg*

Im Jahr 2021 nahmen Angehörige und Aussteigende Kontakt zur SektenInfo auf, die von diesem Anbieter betroffen waren. Er bewarb zusammen mit seiner Partnerin sein Angebot vor allem digital und hauptsächlich über YouTube. Im Mittelpunkt stand nach Eigendarstellung die Entfaltung und Auslebung der Sexualität, die nach einem eigens konzipierten Programm, welches zusätzlich als Buch in Eigendruck vertrieben wurde, erreicht werden sollte. Eine wissenschaftliche oder sexualtherapeutische Fundierung war dabei nicht erkennbar. Das Angebot fußte auf esoterischen und alltagstheoretischen Annahmen und vermischte sich mit vermeintlich tantrischen Konzepten (Teilaspekten). Die das Programm anbietenden Personen rechtfertigen ihre Aktivitäten als wahre tiefe Liebe. Dabei handelt es sich jedoch eher um eine Verspiritualisierung von sexuellen Kontakten und Prostitution. Ein wesentlicher Aspekt der konfliktträchtigen Struktur bestand darin, dass Kundinnen und Kunden und Teilnehmende, die freiwillig zu den Anbietenden zogen und auf deren Gelände lebten, in den veröffentlichten Beiträgen sichtbar gemacht wurden und dabei ihre intimen Erlebnisse nach Außen darstellten. Einzelne Frauen präsentierten sich in sexuell provokanter Weise. Hier besteht insbesondere dann eine rechtliche Problematik, wenn Betroffene ihr Einverständnis zur Veröffentlichung nicht explizit gegeben hatten oder zurückzogen. Angehörige und Aussteigerinnen und Aussteiger berichteten uns von dominanten und manipulierenden Strukturen, in der eine Umstellung des Lebens nach dem Programm sowie gruppenkonformes Verhalten erwartet wurde. Beobachtet wurden sowohl Wesens- als auch Verhaltensänderungen der einbezogenen Personen. Bei Trennung oder Distanzierung oder anschließender Kritik werden die Personen in den YouTube-Beiträgen von den Anbieterinnen und Anbietern beschimpft, lächerlich gemacht und abgewertet (siehe hierzu die Merkmale für konfliktträchtige Strukturen in der Checkliste der SektenInfo „Sogenannte Sekten“).

Auch wurde in der Beratung die Notwendigkeit erfasst, das Erlebte, die eigene aktive Rolle in dem gesamten Kontext, sowie die erfahrene Manipulationsfähigkeit nach dem Ausstieg therapeutisch zu reflektieren und zu verarbeiten. Die Gesamtorganisation des Angebots weist auf rechtliche Konflikte hin, die mitunter auch strafrechtlich von Relevanz sein können. Es entstand der Gesamteindruck, dass unter dem Deckmantel einer postulierten Selbstverwirklichung eine Ausbeutungsstruktur geschaffen wurde, die vor allem für Frauen perspektivisch eine negativ erlebte Auswirkung haben kann. Dass Ausbeutung nicht intendiert sein muss, trotzdem aber immer wieder in konflikthafter Gruppen reproduziert wird, ist auch in diesem Angebot festzustellen.

### *Institutioneller Anbieter für Therapie und therapeutische Ausbildung*

Ein weiterer Anbieter, der der Beratungsstelle seit einigen Jahren als konfliktvoll benannt wurde, war auch im berichteten Zeitraum Auslöser dafür, dass Betroffene und Institutionen, die in demselben Feld wie der Anbieter tätig sind, Kontakt zu der SektenInfo aufnahmen. Für selbst Betroffene ging es weiterhin um die Verarbeitung zurückliegender Erlebnisse, aber auch um emotionale Wunden, die durch neuerlichen Kontakt mit Anhängerinnen und Anhängern des Angebots wieder aufgerissenen wurden. Durch Berichte von neu in Kontakt mit dem Angebot tretenden Betroffenen wurde ersichtlich, dass die konfliktvollen Strukturen weiterhin Bestand haben, auch wenn in der Organisation und der Führungsstruktur Veränderungen eingetreten sind. Kritik an den Strukturen wird weiterhin rigoros abgelehnt und hatte in einem Fall auch sanktionierende Auswirkungen, in dem die vertraglich verabredete Zertifizierung für eine Fortbildungsmaßnahme verweigert wurde. Aber auch Berichte früherer Betroffener (z.B. über finanzielle Sanktionen bei Verstößen, vereinnahmende Strukturen, unangemessene Kontrolle) halfen bei der Einordnung des Angebots und einer fundierten Entscheidung. Anfragende hatten begonnen an dem Angebot teilzunehmen und überlegten ihr Engagement zu erweitern, waren aber wegen der spirituellen Namen und teilweise wegen der Form des Angebots stutzig geworden. Andere Anbieter desselben Arbeitsbereiches suchten nach Klärung ihrer professionellen Zweifel und distanzierten sich nach Bekanntwerden der Problematiken zunehmend von Mitgliedern und dem Gesamtangebot, weil sie nicht mit diesem Anbieter in Verbindung gebracht werden wollten.

Eine rechtliche Problematik verbunden auch mit einer Klagefreudigkeit des Anbieters blieb bestehen. Oft mussten ehemalige Mitglieder den Rechtsweg einschlagen, um z.B. eine finanzielle Vereinnahmung rückgängig zu machen. Dabei müssen sie jedoch mit Gegenmaßnahmen des Anbieters rechnen.

Dies ist ein Beispiel dafür, wie Kritik an den Missständen und konfliktvollen Strukturen eines Angebotes und der darin Agierenden nicht zu Reflexion, Umdenken und Veränderung führt, sondern im Ringen um Macht die problematischen Verhaltensweisen und Strukturen sich noch mehr verhärten mit dem Risiko Menschen zu verletzen und ihre Existenzen zu destabilisieren.

## Scientology

Zur Scientology-Organisation erreichten die SektenInfo in 2021 zehn Anfragen, von denen fünf eine persönliche Betroffenheit beinhalteten. Bei drei Anfragen ging es um aktuelle Fälle von Mitgliedschaft im sozialen Umfeld. Bei den anderen zwei Fällen fragten ehemalige Mitglieder Beratung und Unterstützung an.

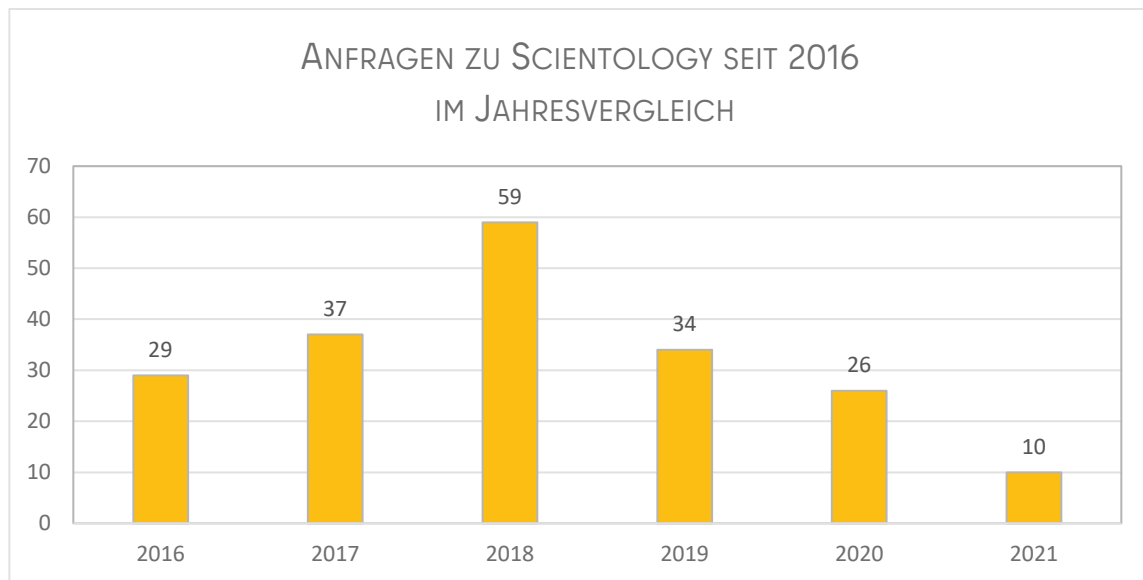


Abbildung 12. Quelle: Eigene Darstellung der SektenInfo, Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie.

In den Hochzeiten erreichten hunderte bis tausende Anfragen zu Scientology die damalige Leitstelle für Sektenfragen und heutige SektenInfo. Es kann aus dem Trend bei den Anfrageersuchen der letzten Jahre und aus der Anfragehöhe in 2021 herausgelesen werden, dass die Einwirkung und somit der Einfluss von Scientology auf die Gesellschaft und Einzelne zurückgegangen sind. Auch scheint das öffentliche Interesse nicht mehr groß: Die letzte Presseanfrage zu Scientology erreichte die SektenInfo in 2019. Es gibt unterschiedliche Gründe für diese Entwicklung. Neben der offenbar erfolgreichen Prävention und vielleicht auch der ursprünglichen Überzeichnung der Macht von Scientology, gehört sicherlich eine gesamtgesellschaftliche Entwicklung und ihr Niederschlag auf den Lebenshilfemarkt dazu. Viele kleinere Anbieter besetzen Nischen und operieren im Internet und auf sozialen Medien, während große auf Massenexpansion bedachte Anbieter wie Scientology sich mit einer digitalen, transparenten und demokratisch orientierten Öffentlichkeit konfrontiert sehen. Diese Gemeinschaft (staatliche Beratungsstellen, Weltanschauungs- und Sektenbeauftragte der Kirchen, Selbsthilfegruppen, Vereine und Initiativen) kann aufgrund von Vernetzung und lange bestehenden Strukturen schnell auf eine größere Werbeoffensive einer solchen Gruppierung wie Scientology reagieren und die Öffentlichkeit sowie Politik rechtzeitig warnen. Auch wenn die Gefahr von Scientology zurückgegangen ist, bleiben große Herausforderungen. Gerade in Zeiten von globaler Unsicherheit und Zukunftsangst kann davon ausgegangen werden, dass konflikthafte Angebote auf dem Lebenshilfemarkt weiterhin Scheinlösungen für individuelle und gesellschaftliche Problemlagen bereithalten werden. Auch aus Perspektive der Fürsorgepflicht des Staates und einer konstitutionell gewollten gesamtgesellschaftlichen Entwicklung zur Freiheit und Achtung der Menschenwürde sollten die über Jahre erfolgreich etablierten Strukturen anpassungs-, handlungs- und reaktionsfähig bleiben.

## Politische /gesellschaftliche Gruppen

In der Hauptgruppe politische/ gesellschaftliche Gruppen gab es 25 Anfragen. Dies bedeutet eine leichte Steigerung im Vergleich zum vorherigen Jahr (2020: 15). Auch auf diesem Gebiet spiegelt sich einmal mehr die pandemische Situation wieder. Wie bei der Hauptgruppe der Verschwörungstheorien hat hier in den letzten Jahren eine kontinuierliche Zunahme der Anfragen stattgefunden. Zudem finden sich auch in diesem Bereich hauptsächlich Bewegungen und Gruppen wieder, die verschwörungserzählerische Narrative als Teil ihrer Ideologie reproduzieren. Eine Zuordnung könnte auch so in die Hauptgruppe der Verschwörungstheorien erfolgen. Wenn aber zusätzlich zur Verschwörungsideologie eine besondere politisch-gesellschaftliche Stoßrichtung und auch eine gemeinschaftliche Bewegung bei Anfragen ersichtlich ist, werden diese der Hauptgruppe „Politische/ Gesellschaftliche Gruppen“ zugeordnet.

Insbesondere muss hier die Reichsbürgerbewegung erwähnt werden, die die Hälfte der Anfragen ausmachte. Die einzelnen Gruppierungen innerhalb dieser Bewegung sind der Szene entsprechend sehr divers und stehen trotz einer ideologischen Nähe oft in Konkurrenz zueinander. Insgesamt haben sie versucht, die gesellschaftliche Lage in der Pandemie auszunutzen, um ihre Ideologie bei Personen zu verbreiten, die den staatlichen Maßnahmen kritisch gegenüberstanden<sup>12</sup>. Dass sie dabei erfolgreich gewesen sind, lässt sich auch an dem Beratungsbedarf hier ablesen. Während es 2020 keine Anfrage zu dieser Bewegung gab und auch spezielle Beratungsstellen für die Problematik vorhanden sind (Beratung zur Rechtsextremismusprävention, Beratung zu Verschwörungstheorien), nahmen trotzdem die Anfragen bei der SektenInfo zu.

Exemplarisch soll hier die Gruppe um den selbst ernannten SHAEF Commander Thorsten Jansen genannt werden, die für sich eine eigene staatliche Autorität beanspruchte. Mit Querbezügen zu QAnon-Bewegung, der Androhung von Hinrichtungen von Politikerinnen und Politikern und dem Angreifen von ideologisch verwandten aber konkurrierenden Gruppen und ihren Anführerinnen und Anführern, machte diese Gruppe von sich reden. Botschaften des „Commanders“ wurden vor allem in Telegram-Gruppen verbreitet und erreichten Tausende von Anhängerinnen und Anhängern. Durch polizeiliche Ermittlungen wurden die Verantwortlichen im Dezember 2021 in Baden-Württemberg ausfindig gemacht und verhaftet. In einem Beratungsfall davor wurde deutlich, dass die Verschwörungserzählung einer nichtexistenten Bundesrepublik und die Imagination einer eigenen staatlich-militärischen Macht in Form eines oberen Kommandos die Primärbetroffenen negativ beeinflusste und zu einer verschobenen Wahrnehmung der Realität führte. Dies hatte zur Folge, dass Vorgaben des Staates nicht befolgt wurden, z.B. die Schulpflicht oder das Einholen von erforderlichen behördlichen Genehmigungen zur Ausübung von beruflichen Tätigkeiten. Handfeste juristische Konsequenzen blieben dabei nicht aus und führten zu entsprechenden Konflikten bei den Primärbetroffenen und ihrem sozialen Umfeld.

---

<sup>12</sup> Vgl. den Bericht des Verfassungsschutzes Berlin 2020



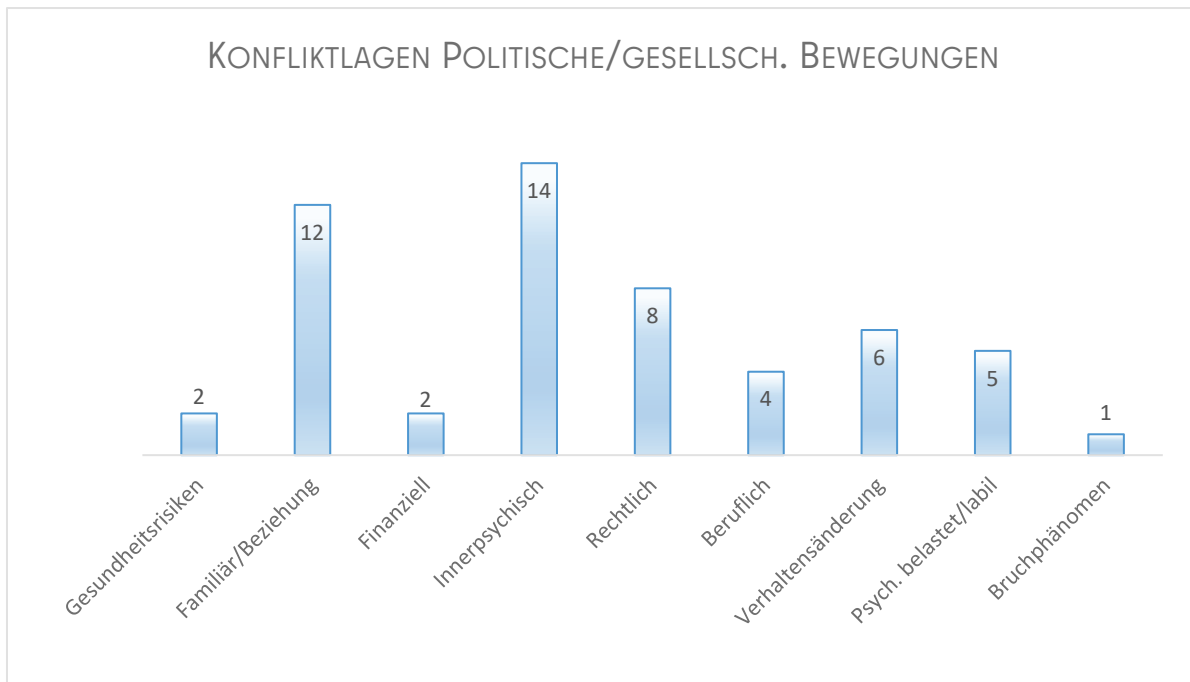


Abbildung 13. Quelle: Eigene Darstellung der Sekteninfo, Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie.

Bei den ideologischen Konstrukten der Reichsbürgerbewegung kann angenommen werden, dass die Ideen dieser politisch-gesellschaftlichen Bewegung eine psychische Labilität forcieren können (z.B. über die Vorstellung einer fortwährenden staatlichen Bedrohung oder die grundlegende Annahme einer alltäglichen Realität, die nicht so ist, wie sie vorgibt zu sein) bzw. sogar auch eine psychische Auffälligkeit die Empfänglichkeit für solche „wahnhaft“ Ideen begünstigt. So wird, ob bewusst oder nicht, bei dem sogenannten „Narrensaum“ der Gesellschaft besonders nach Anhängern und Anhängern gefischt und diese sich auch besonders angesprochen fühlen. Dementsprechend kann hier von einer spezifischen Passung gesprochen werden.

Andere Gruppen wurden nur marginal angefragt. Früher aktive und wirkmächtige Gruppen aus dem gesellschaftlichen Bereich wie die Otto-Mühl-Gemeinschaft haben aber immer noch Nachwirkungen, wenn in ihr sozialisierte Personen weiterhin Beratungen zur Unterstützung und zur Einordnung ihrer Erlebnisse anfragen. Insgesamt wird hier in Erinnerung gerufen, dass sogenannte Sekten ein Spiegel der Gesellschaft ihrer jeweiligen Zeit sind und auch immer als Teil der Gesellschaft begriffen werden müssen. Man kann im Anbetracht der aktuellen Entwicklungen in diesem Phänomenbereich und ebenso stellvertretend für alle Hauptgruppen darauf verweisen, dass konflikthafte Angebote aus ihrer jeweiligen gesellschaftlichen Umwelt hervorgehen und wir genau die „Sekten“ haben, die wir haben, weil wir sie als Gesellschaft hervorbringen<sup>13</sup>.

<sup>13</sup> Vgl. Dickenberger/ Creamer nach Andreas Schlothauer (1992): Die Diktatur der freien Sexualität: AAO, Mühl-Kommune, Friedrichshof.

## Neuoffenbarer

Die Anfragen im Bereich der Neuoffenbarer sind im Vergleich zum Vorjahr mit 40 Anfragen auf gleichem Niveau geblieben.

Als Neuoffenbarer werden postchristliche Glaubensrichtungen verstanden, die die von christlichen Kirchen geglaubte Abgeschlossenheit der Bibel als Offenbarung Gottes durch neue Lehren, Privatoffenbarungen und Eingebungen korrigieren, ergänzen oder anders auslegen oder sogar gänzlich neue Offenbarungen verkünden.

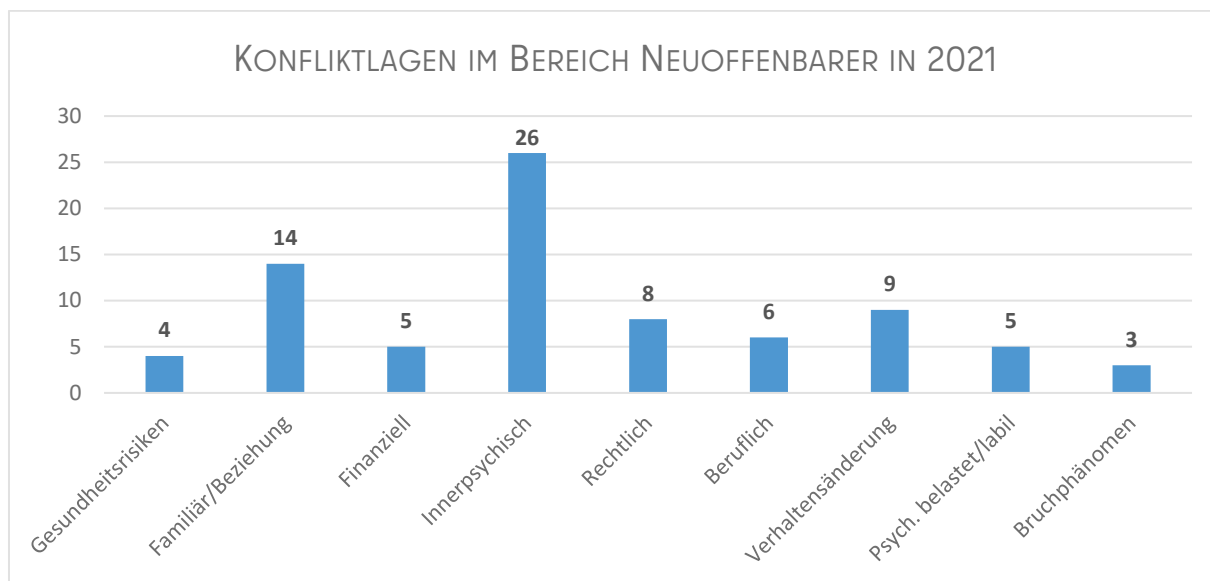


Abbildung 14. Quelle: Eigene Darstellung der Sekteninfo, Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie.

Anfragen erreichten die Beratungsstelle zu vier verschiedene Glaubensgemeinschaften, wobei der Hauptteil der Anfragen durch die Gruppe Shincheonji auslöst wurde. Es meldeten sich Angehörige (Eltern, Geschwister, Freundinnen und Freunde u.a.) sowie 4 Personen, die die Gruppe verlassen haben, nachdem sie Erkenntnisse zum Ursprung der Glaubensgemeinschaft gewinnen konnten, Widersprüche in der Lehre entdeckten oder mit dem Führungsstil und den Praktiken nicht einverstanden waren. Hierbei wurden bei der Mehrzahl der Beratungssuchenden innerpsychische Konflikte ausgelöst. Teilweise äußerten sie Schuldgefühle, weil sie auch andere geworben bzw. missioniert hatten ohne den wahren Charakter der Aktivitäten der Gemeinde durchschaut zu haben. Angehörige und Freundinnen und Freunde wiederum berichteten von ihrer Sorge oder Verzweiflung, weil sich das eigene Kind oder die Freundin / der Freund stark verändert und distanziert hatte und dadurch die (familiären) Beziehungen zu zerbrechen drohten.

Konfliktträchtige Strukturen und Praktiken der Gemeinschaft wurden bereits im Jahresbericht 2020 ausführlicher dargestellt. Die Lehre kann als fundamentalistisch bezeichnet werden. Es werden keine individuellen Sichtweisen und auch keine offenen Diskussionen zugelassen. Die Lehre zeichnet sich durch eine stark dualistische Weltsicht aus. Hinzu kommen Endzeit geprägte Visionen. Als hoch problematisch konnte in der Vergangenheit die verdeckte Missionierung auch durch Fassadenorganisationen und die Nutzung falscher Namen von Mitgliedern, straffe Strukturen und ein autoritärer Führungsstil, Fanatismus und Unterwürfigkeit der Anhängerschaft, sowie die problematischen Auswirkungen auf das Leben der einzelnen Mitglieder gesehen werden. Immer wieder wurde uns von

familiären Konflikten, mangelnder Zeit für andere soziale Kontakte oder das eigene berufliche Weiterkommen berichtet.

Seit Mitte des letzten Jahres veränderte Shincheonji dann auch seine Strategie vom verdeckten Agieren und Verschweigen des Glaubensführers oder den Ursprüngen der Neuoffenbarung hin zu einem offensiven, aber nicht weniger problematischen Auftreten. Die Gemeinschaft hat einen eigenen Internetauftritt und eigene Accounts in den Sozialen Medien, über die sie vor allem junge Menschen anspricht.

Shincheonji-Mitglieder nahmen teils penetrant per Mail oder telefonisch Kontakt zu hauptamtlich in Kirchen und Freikirchen Tätigen auf und luden sie zu Pastoren- oder Leiterschaftsseminaren ein, die als Webinar online abgehalten wurden. Diese von Shincheonji offensiv betriebene Werbestrategie löste Ärger und Unruhe aus. Hier wurden u. a. das Interesse an Kooperation, Öffnung und Austausch von Leitenden anderer Kirchen und Gemeinden angesprochen, um sich dann aber mit den eigenen Missionierungsstrategien und der Form der Mitgliedergewinnung vor anderen hervorzuheben und sie für sich zu gewinnen. Von Täuschung kann gesprochen werden, wenn z.B. in anderen Aktionen das Engagement von jungen Menschen gegen den Klimawandel missbraucht wurde. Hier versuchte Shincheonji vor allem Dozentinnen und Dozenten an Universitäten für Workshops zur Reaktion auf den Klimawandel durch die International Peace Youth Group (IPYG) zu gewinnen.

Die Berliner Gemeinde stellt Grund- und Aufbau-seminare und zusammengestellte Vorträge mit unzähligen Videoclips auch auf YouTube zur Verfügung und geht auch damit stärker in die Öffentlichkeit. Von jungen Menschen, die die primäre Zielgruppe von Shincheonji sind, wurde berichtet, dass vermehrt versucht wurde, digital über Instagram den Kontakt zu ihnen aufzunehmen. Das bundesweite Netzwerk von Informations- und Beratungsstellen im Aufgabenbereich Religions-, Weltanschauungsfragen, Lebenshilfemarkt ermöglichte einen schnellen Austausch der unterschiedlichen Erkenntnisse und Erfahrungen zur Gemeinschaft Shincheonji, sodass über die konflikthaftern Aktivitäten der Gemeinschaft rechtzeitig gewarnt werden konnte.

## Sonstige

Der Bereich „Sonstige“ erscheint undefiniert und birgt dennoch wie auch in den vergangenen Jahren mit 100 die höchste Zahl an Anfragen unter den unterschiedlichen Phänomenbereichen. Es finden sich darin Anfragen zu uns bisher unbekanntem Gruppen und nicht namentlich bezeichneten Gemeinschaften, Gruppen oder einzelnen Angeboten. Ebenso wurden Anfragen in dieser Hauptgruppe zusammengefasst, die letztendlich keiner Gruppe zugeordnet werden konnten und eher Klärung und Information benötigten (z.B. familiäre Konflikte, durch die es zu Kontaktabbrüchen kam) sowie Anfragen zu Gruppen und Gemeinschaften (11), die keinem übergeordneten Phänomenbereich zugeordnet werden konnten. Besonders im letztgenannten Bereich schilderten die Beratungsanfragenden trotzdem Probleme wie Kontaktabbrüchen, finanzielle Sorgen, Wesensveränderungen der betroffenen Person(en). Diese führten zu starken innerpsychischen Belastungen bei den Anfragenden. Hier konnten Orientierungshilfen für eine unterstützende Gesprächsführung und die Beziehungspflege besprochen sowie bei Bedarf weitere Beratung angeboten werden. Familiäre Konflikte, innerpsychische Konflikte, Verhaltensänderungen sowie Bruchphänomene waren dann auch

die am Häufigsten benannten Problemlagen, die von den Anfragenden berichtet wurden [siehe Abb. 15].

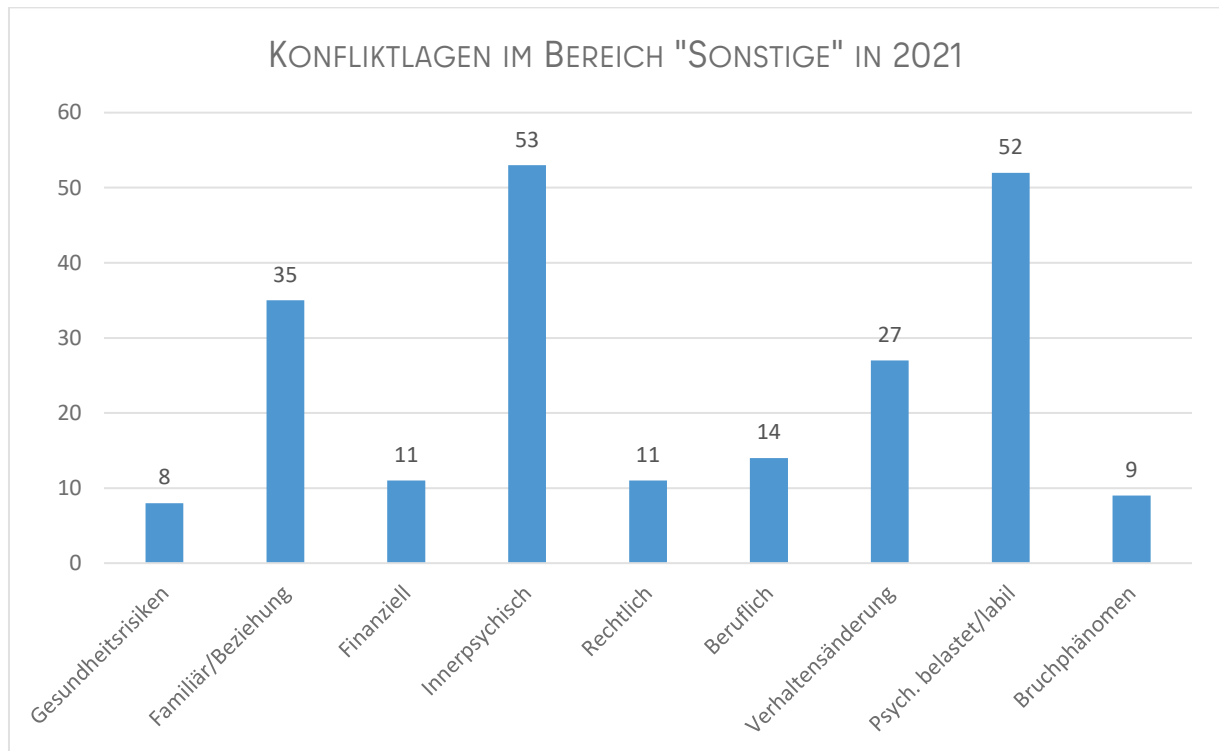


Abbildung 15. Quelle: Eigene Darstellung der Sekteninfo, Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie.

Auch Scientology-Vermutungen gehören in geringer Anzahl zu den Anfragen, die in diesen Fällen jedoch nicht bestätigt werden konnten. Es kann angenommen werden, dass die jahrelange Beschäftigung der Medien mit der Scientology-Organisation und den von ihr ausgehenden Gefahren in der Bevölkerung hierfür ein Interesse geweckt hat. Die mediale Auseinandersetzung und der gesellschaftliche Diskurs haben ein Problembewusstsein geschaffen. Es besteht aber auch eine besondere Vorsicht und Skepsis gegenüber Unternehmen, die eine ausdrucksstarke „Corporate Identity“ auf allen Ebenen zeigen.

In Studien wurde festgestellt, dass das Risiko für bedeutsame psychiatrische und psychische Erkrankungen in großen Städten generell höher ist als auf dem Land. Soziale Isolation, Diskriminierung sowie Armut im sozialen Umfeld (Nachbarschaft) tragen demnach zu psychischen Belastungen bei. Verkehrslärm und Belastungen durch die bauliche Umwelt führen zusätzlich zu erhöhter Stressexposition und sind negativ mit der psychischen Gesundheit verbunden.<sup>14</sup> Andererseits ziehen auch mehr Menschen mit gesundheitlichen (auch psychischen) Problemen in Städte. Dementsprechend scheint es nicht befremdlich, dass sich gerade auch in der Informations- und Beratungsstelle der SektenInfo Berlin viele Menschen mit besonderen psychischen Problemen melden. Es kontaktierten die Beratungsstelle Menschen, die behaupten oder vermuten, dass u.a. ihre Familie, Freundinnen und Freunde, Verwandte, ihr berufliches Umfeld und manchmal auch Ärztinnen und Ärzte und die Polizei zu einer „Sekte“ gehören oder von einer „Sekte“ unterwandert werden. Häufig fühlen sie sich durch unterschiedliche Einflüsse (Stimmen, Eingriffe in ihr Privatleben, in ihre Wohnung z.B. durch

<sup>14</sup> Deutsches Ärzteblatt, 8/2017, <https://www.aerzteblatt.de/archiv/186401/Risiko-fuer-psychische-Erkrankungen-in-Staedten>

Strahlungen, Manipulationen oder bestimmte Energien) von außen verfolgt, massiv existenziell destabilisiert und mitunter in ihrer psychischen und physischen Gesundheit gefährdet.

Die durch die Pandemie hervorgerufenen Verunsicherungen haben zudem bei einigen Menschen die Empfänglichkeit für Verschwörungsdenken und die Projektionen von Ängsten oder auch wahnhaften Vorstellungen verstärkt. Die Beratungsstelle ist bemüht, allen Beratungsanfragenden adäquate professionelle Hilfsangebote wie Kriseninterventionseinrichtungen und weitere sozialpsychiatrische Hilfeangebote zu empfehlen und bei der Kontaktaufnahme zu unterstützen.<sup>15</sup>

## Anfragen aus dem Bildungsbereich/ Medien- und Presseanfragen

Die Anfragen, die die SektenInfo aus dem Bildungsbereich erreichten (Interviewanfragen, Unterstützung bei Prüfungen, akademischen Abschlussarbeiten und Präsentationen, Präventionsveranstaltungen), hatten neben dem allgemeinen Thema der „Sekte“ auch spezifischere Aspekte des Arbeitsfeldes zum Inhalt. Psychologische Folgen der Mitgliedschaft in Gruppen, Verschwörungserzählungen, einzelne Gruppen, das Vorgehen bei Beratung bei unterschiedlichen Phänomenbereichen oder sozialpädagogische Unterstützungsmöglichkeiten beim Ausstieg waren u.a. Themenschwerpunkte.

### Medien und Presseanfragen

2021 hat die SektenInfo 40 Anfragen aus Medien und Presse für unterschiedliche Formate erhalten. Hier gab es eine große thematische Bandbreite. Verschwörungserzählungen und allgemeine Anfragen zum Arbeitsbereich kamen dabei am Häufigsten vor.

## Ausblick

Der Lebenshilfemarkt hat sich in den letzten Jahren stark gewandelt. Doch das ist kein neues Phänomen in diesem Bereich, da auch der Lebenshilfemarkt wie die Gesellschaft insgesamt, einem stetigen Wandel unterzogen ist. Der Begriff „Jugendsekte“ erscheint (fast) wie aus einer anderen Zeit. Die Scientology-Organisation, in der Öffentlichkeit eine Zeit lang Symbol und Synonym für das Phänomen „Sekte“ schlechthin, verliert immer mehr Zugriff auf diesen Markt. Viele kleine Anbieter erscheinen und besetzen Nischen. Doch während Phänomene und Erscheinungsformen sich wandeln, bleiben die Ursachen für Angebote bestehen. Persönliche und gesamtgesellschaftliche Krisen beeinflussen Menschen aller Altersgruppen und Schichten. Die Hoffnung auf Lösung dieser Problemlagen und die Suche nach Orientierung rufen leider auch weiterhin konfliktvolle Anbieter auf den Plan. Die Entwicklung der letzten Jahre, die sich in den Bedarfen und der Anzahl an Anfragen widerspiegelt, spricht dafür, dass eine Auseinandersetzung mit den gesellschaftlichen und individuellen Folgen dieser Angebote auch in der heutigen Zeit weiterhin notwendig sein wird. Dass diese

---

<sup>15</sup> Siehe auch den Bereich „Sonstige“ in unserem Jahresbericht 2020

Folgen tragisch und gravierend sein können, zeigen die verschwörungsideologisch geprägten Tötungsdelikte von Idar-Oberstein<sup>16</sup> und Königs-Wusterhausen<sup>17</sup>.

Während die spezifischen Phänomene und Angebote eine gleichbleibende hohe Intensität der Einwirkung auf die Gesellschaft nach sich ziehen, zeigt auch die zunehmende Digitalisierung Konsequenzen. Digitale Angebote können Menschen durch Vernetzung und ständige Präsenz leichter erreichen. Auch beschäftigen sich Medien mit bestimmten Anbietern, die wie QAnon als „Digitale Sekten“ bezeichnet werden. Die Pandemie hat sicherlich großen Einfluss auf diesen gesellschaftlichen Bereich gehabt und dazu beigetragen, dass Verschwörungstheorien gesellschaftlich zirkulierten und Millionen beeinflussten. Die Auseinandersetzung mit einer Verschwörungsideologie ist für den Arbeitsbereich aber nicht neu. Ein Denken in dualistischen Bildern, eine Einteilung in Freund und Feind, in inneren Kreis und die außerhalb Stehenden sind auch Kennzeichen von sogenannten Sekten. Die Pandemie in Verbindung mit der digitalen Vernetzung hat Gruppen mit Verschwörungsgedanken entstehen lassen und sichtbar gemacht. In der Beratung werden daher vermehrt in den Vordergrund gestellte Verschwörungserzählungen in Gruppierungen wahrgenommen, die nicht die Auseinandersetzung mit Corona als Mittelpunkt ihrer Weltanschauung haben. Diese Verschwörungsnarrative haben in ihrer Absurdität und Tragik oft eine große negative Auswirkung auf Angehörige, die hierfür weiterhin Entlastung benötigen.

Den Einschlag der digitalen Welt ist in den unterschiedlichsten Angeboten zu finden: in der Esoterik und der Heiler-Szene, bei Coaching-Anbietenden und in Kurssystemen, im politisch-gesellschaftlichen Bereich und bei spiritueller Lebensberatung. Digital lässt sich eine andere Ansprechbarkeit erreichen, und es kann auch eine Verbindung zu einer Gruppe global organisiert und gefördert werden. Empfängliche Menschen können nach angegebenen Interessen gefunden und Angebote einfacher an Interessengruppen gerichtet werden. Die Suche in einer Suchmaschine oder sozialen Medien kann direkt zu „passenden“ Angeboten führen. Hier zeigt sich eine Gefahr, wenn besonders vulnerable Personen mit psychischen Erkrankungen und großer Sehnsucht nach Heilung gezielt angesprochen werden. Extreme Veränderungen und Traumatisierungen können die Folge für komplette Familien sein, wenn z.B. psychiatrische oder psychotherapeutische Behandlung weltanschaulich abgelehnt wird.

Der sogenannte Lebenshilfemarkt ist ein Spiegelbild der Gesellschaft. Er ist dabei Bestandteil und Extrem in einem, deutet aber gleichzeitig auch auf Leerstellen und gesellschaftliche Problematiken hin. Er fordert eine demokratische, soziale und freiheitliche Gesellschaft heraus und auf, andere Lösungen anzubieten als krisen- und konflikthafte Angebote. Die menschliche Sehnsucht nach Stabilität, Erklärung, Einordnung und nach Sinn bleibt bestehen. Je stärker die äußere Unsicherheit und eine Krise wahrgenommen werden, desto intensiver wird auch die Suche nach einer Antwort und einer Lösung der Problematik ausfallen und eine persönliche Betroffenheit beeinflussen. Der russische Angriffskrieg in der Ukraine und die drohende Klimakatastrophe lassen vermuten, dass auch weiterhin ein Bedarf nach Orientierung und Halt bestehen bleiben wird.

Wenn die digitale Vernetzung immer weiter voranschreitet, gesellschaftliche Krisen omnipräsent bleiben und eine Sehnsucht nach Sinn und Spiritualität sich verstärkt, erhöht sich auch die Gefahr

---

<sup>16</sup> <https://www.tagesschau.de/faktenfinder/podcast/maskengegner-mord-idar-oberstein-101.html>

<sup>17</sup> <https://www.zdf.de/nachrichten/panorama/tote-koenigs-wusterhausen-impfzertifikat-100.html>

einer dysfunktionalen und inadäquaten Bewältigung dieses Komplexes. Z.B. kann die „Esoterisierung der Gesellschaft“ (vgl. Matthias Pöhlmann<sup>18</sup>), auch eine Gefahr der Radikalisierung bergen, wenn Bedürfnisse mit Angeboten gestillt werden, die nicht mit einer freiheitlichen und demokratischen Grundordnung von Staat und Gesellschaft in Einklang stehen.

---

<sup>18</sup> Matthias Pöhlmann (2021): Rechte Esoterik. Wenn sich alternatives Denken und Extremismus gefährlich vermischen.

Senatsverwaltung  
für Bildung, Jugend  
und Familie

**BERLIN**



Bernhard-Weiß-Straße 6  
10178 Berlin  
Telefon +49 (30) 90227-5050  
[www.berlin.de/sen/bjf](http://www.berlin.de/sen/bjf)